



Geschäftsbericht 2017

# KENNZAHLEN 2017

Betriebsertrag +7,6%



Dividendenausschüttung  
(beantragt an GV)

**CHF 10,4 Mio.**

Dividende pro Aktie

**CHF 0.90**

Dividendenrendite



Bilanzsumme +6,8%



Geschäftserfolg +17,0%



Zunahme Hypotheken CHF 162 Mio.



Ablieferung an Kanton  
(inklusive Dividende)

**CHF 12,5 Mio.**



# INHALTSVERZEICHNIS

|   |           |
|---|-----------|
| Aktionärsbrief                            | 2         |
| Vision und Strategie                      | 6         |
| Corporate Social Responsibility           | 8         |
| Corporate Governance                      | 11        |
| Lagebericht                               | 39        |
| Eigenkapital und GLKB-Aktie               | 46        |
| <b>Finanzbericht</b>                      | <b>47</b> |
| – Bilanz                                  | 48        |
| – Erfolgsrechnung                         | 49        |
| – Gewinnverwendung                        | 50        |
| – Geldflussrechnung                       | 51        |
| – Nachweis des Eigenkapitals              | 53        |
| – Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 54        |
| – Risikomanagement                        | 60        |
| – Anhang                                  | 68        |
| – Bericht der Revisionsstelle             | 92        |
| – Eigenmittelanforderungen                | 98        |



Hanspeter Rhyner  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Martin Leutenegger  
Präsident des Verwaltungsrats

# AKTIONÄRSBRIEF

**Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre**  
**Geschätzte Kundinnen, geschätzte Kunden**  
**Liebe Glarnerinnen, liebe Glarner**

Erneut kann die Glarner Kantonalbank auf ein hervorragendes Jahr zurückblicken. Sowohl im Direktvertrieb als auch im Onlinevertrieb konnte die Bank ein deutliches Wachstum realisieren. Der Reingewinn erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Prozent auf 20,0 Mio. Franken.

## Anhaltender Ertragsanstieg

Haupttreiber für das starke Wachstum war erneut das Kerngeschäft Hypotheken. Die Hypothekarforderungen stiegen um 162 Mio. Franken, was einer Zunahme von 3,8 Prozent entspricht. Die Kundengelder setzten den positiven Trend mit einer Zunahme von 132 Mio. Franken oder 4,0 Prozent fort. Der Zinserfolg erhöhte sich um 9,8 Prozent auf 53,3 Mio. Franken. Der Kommissionserfolg stieg ebenfalls deutlich um 12,6 Prozent auf 10,1 Mio. Franken und der Betriebsertrag nahm um 7,6 Prozent auf 70,6 Mio. Franken zu. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 4,0 Prozent.

## Dividendenerhöhung und Zuweisung an Stiftung beantragt

Von diesem erfreulichen Ergebnis sollen auch unsere Aktionärinnen und Aktionäre profitieren. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 27. April 2018 zum dritten Mal in Folge eine Erhöhung der Dividende, und zwar um 10 Rappen auf 90 Rappen pro Aktie. Stimmt die Generalversammlung der beantragten Gewinnverwendung zu, fliessen 2018 3,3 Mio. Franken an die Publikumsaktionäre. Bund, Kanton und Gemeinden erhalten insgesamt 14,1 Mio. Franken in Form von Dividenden und Steuereinnahmen sowie für die Abgeltung der Staatsgarantie.

Aufgrund des sehr guten Geschäftsjahrs beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, 500 000 Franken des Jahresgewinns an das Sondervermögen der Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland zuzuweisen. Mit dem Sondervermögen der Stiftung fördert die Glarner Kantonalbank Projekte und Initiativen im Glarnerland aus den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft.

## Investitionen im Kanton

Im Heimmarkt konnte die Glarner Kantonalbank im Privat- sowie im Firmenkundengeschäft weiter wachsen. Um die gute Marktstellung auch in Zukunft beibehalten und stärken zu können, investiert die Bank viel in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch in die Infrastruktur im Kanton. Die Glarner Kantonalbank erneuert sukzessive ihr Bancomaten-Vertriebsnetz. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Projekte wie beispielsweise die 24-Stunden-Zone in Bilten realisiert.

Auch in unsere Produkte und Dienstleistungen investieren wir laufend. Als Vorreiterin im digitalen Bankgeschäft kombinieren wir neu unsere bewährte persönliche Anlageberatung mit einem innovativen,

softwaregestützten Anlageprozess. Mit den neuen Dienstleistungspaketen GLKB Kompakt, GLKB Komfort und GLKB Komfort Plus können wir noch besser auf die unterschiedlichen Wünsche unserer Kundinnen und Kunden eingehen und Lösungen anbieten, die noch spezifischer auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

### Neuerungen im Onlinevertrieb

Neuerungen gibt es auch bei den Onlineprodukten der Glarner Kantonalbank. Mit hypomat.ch, der bewährten Onlinehypothek, bietet die Glarner Kantonalbank neu auch Hypotheken für Mehrfamilienhäuser an. Das Angebot richtet sich an Besitzerinnen oder Besitzer von Mehrfamilienhäusern, die schnell und unabhängig eine Hypothek abschliessen sowie von günstigen Konditionen profitieren wollen. Mit dieser Neuerung konnte die Glarner Kantonalbank die Attraktivität und Einzigartigkeit von hypomat.ch weiter steigern.

Das Business-to-Business-Lizenzmodell Softlink sowie die GLKB Kreditfabrik sind weitere Standbeine der Glarner Kantonalbank. Softlink bündelt das Angebot der Bank im Bereich Software-Lizenzierungen ihrer Onlineprodukte an andere Unternehmen. Mit der Bank BSU übernahm im Berichtsjahr bereits die dritte Bank die Onlinehypothek der Glarner Kantonalbank in Lizenz. Zudem konnten wir die Zusammenarbeit mit unserem Kreditfabrik-Kunden Pax, Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, intensivieren. Seit Juli vertreibt die Glarner Kantonalbank ihre Todesfall-Risikoversicherung über risikomat.ch zusammen mit Pax.

Anfangs 2017 lancierte die Glarner Kantonalbank einen neuen Onlinedienst im e-Banking. Dank eines persönlichen Finanzassistenten sehen die Kundinnen und Kunden in einer übersichtlichen Grafik jederzeit, wie viel Geld sie in welcher Zeitperiode wofür ausgegeben haben. Für das laufende Jahr sind bereits weitere Neuerungen im e-Banking in Entwicklung.

Im Zug ihrer Digitalisierungs- und Industrialisierungsstrategie entwickelt die Glarner Kantonalbank derzeit zusammen mit der Finnova AG Bankware eine neue Kreditberatungslösung. Diese moderne Applikation wird ab 2018 zur Verfügung stehen. Die neue Software bietet insbesondere rollenspezifische Oberflächen für den Beratungsprozess und für die Verarbeitung im Backoffice. Sie ermöglicht eine Vereinheitlichung und Automatisierung der Prozesse.

### Mutationen im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung

Theo Prinz trat 2017 nach neun Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank zurück. Die Generalversammlung wählte Markus Heusler zu seinem Nachfolger. Der promovierte Physiker und CEO der RSN Risk Solution Network AG ist ein ausgewiesener Experte für das Risk Management und fungiert neu als Vorsitzender des Risikoausschusses der Bank. Um dem stetigen Wachstum und den steigenden Anforderungen am Markt gerecht zu werden, hat die Bank im Berichtsjahr ihre Organisationsstrukturen neu ausgerichtet und die Geschäftsleitung von vier

auf fünf Mitglieder erweitert. Patrik Gallati übernahm per 1. Januar 2017 als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Führung des Bereichs Unternehmenssteuerung.

### Hervorragende Gesamtbewertung von Standard & Poor's

Erstmals veröffentlichte die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) 2017 ihre Analyse zur Glarner Kantonalbank und bestätigte diese Anfang 2018. Mit einem AA-Rating stellt uns S&P eine hervorragende Gesamtbewertung aus und bescheinigt uns in ihrem Bericht sowohl kurz- als auch langfristig eine erstklassige Kreditqualität. S&P hebt die sehr starke Kapital- und Ertragsbasis sowie die Risikopositionierung und Liquiditätsbasis der Bank positiv hervor. Damit gehört die Glarner Kantonalbank zu den sehr gut bewerteten Banken.

### Neue Tier-1-Anleihe wird platziert

Zur nachhaltigen Abstützung des kontinuierlichen Wachstums platzierte die Glarner Kantonalbank 2012 eine erste Tier-1-Anleihe über 70 Mio. Franken. Das risikotragende Kapital konnte dadurch breiter abgestützt werden. Im März 2018 zahlte die Glarner Kantonalbank diese hybride Anleihe zurück und platzierte gleichzeitig eine neue Tier-1-Anleihe über 100 Mio. Franken. Damit kann die Bank ihre Kapitalkosten optimieren und im Markt ein attraktives Anlageinstrument anbieten.

### Ausblick und Dank

Mit dem Berichtsjahr endete die fünfjährige Strategieperiode der Glarner Kantonalbank. Wir können mit Stolz festhalten, dass die strategischen Ziele und Kennzahlen erreicht, teilweise sogar übertroffen wurden. Die Glarner Kantonalbank hat sich in den letzten Jahren nicht nur einen Namen als digitale Vorreiterin in der Finanzbranche erarbeitet, es ist ihr auch gelungen, im Heimmarkt ihre klare Position als Nummer eins weiter auszubauen. Diese duale Strategie werden wir auch in Zukunft verfolgen – wir sind überzeugt, damit den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Glarnerinnen und Glarner, für das Vertrauen, das Sie der Glarner Kantonalbank entgegenbringen. Der Glarner Regierung danken wir für die hervorragende Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeitenden danken wir für das grosse Engagement und die ausgezeichnete Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Bank erfolgreich zu gestalten.



Martin Leutenegger  
Präsident des Verwaltungsrats



Hanspeter Rhyner  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

# STRATEGIE 2018 – 2022

## Digital und persönlich

Der Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank verabschiedete 2017 die Gesamtbankstrategie für die kommenden fünf Jahre. Damit setzt die Bank den während der letzten fünf Jahre eingeschlagenen Pfad (Strategieperiode 2013 bis 2017) fort. Schwerpunkt bildet die konsequente Weiterführung der Dualstrategie.

Die Glarner Kantonalbank bringt die Dualstrategie in ihrem Leitbild prägnant auf den Punkt: digital und persönlich. Die Stossrichtung der Bank wird darin klar ersichtlich.

Einerseits möchte die Glarner Kantonalbank ihre marktführende Stellung im Kanton Glarus pflegen und ausbauen. Das gelingt ihr, indem sie attraktive Produkte und Dienstleistungen anbietet und dabei auf die Beratungskompetenz ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater setzt. Der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden schenkt sie entsprechend grosse Beachtung, zudem bietet sie attraktive Arbeitsplätze im Kanton Glarus.

Andererseits ist es der Glarner Kantonalbank in den vergangenen Jahren gelungen, mit ihren digitalen Initiativen namhafte Erfolge zu erzielen. Eigenentwickelte Onlineprodukte und deren Lizenzierung an andere Banken sowie die Etablierung einer Kreditfabrik für die Verarbeitung und Verwaltung von Hypotheken für Dritte ermöglichen es der Bank, mittel- und langfristig die ertragsseitige Ausprägung im Zinsdifferenzgeschäft zu diversifizieren. Das digitale Know-how, das sich die Glarner Kantonalbank über die letzten Jahre angeeignet hat, setzt sie ein, um ihren Kundinnen und Kunden digitale Produkt- und Beratungserlebnisse zu bieten und ihr Standbein im Business-to-Business-Geschäft weiter auszubauen.

### Leitbild

Digital und persönlich.

### Vision

- Die Glarner Kantonalbank bleibt DIE Bank für die Glarner Bevölkerung sowie die Glarner Unternehmen und für die Deutschschweiz die digitale Bank.
- Die Glarner Kantonalbank ist ein anerkannter Partner im Business-to-Business-Geschäft.

### Mission

- Wir schaffen einen Mehrwert für den Kanton Glarus und setzen Akzente auf dem Schweizer Finanzplatz.
- Wir verpflichten uns der Nachhaltigkeit. Ökologisches, wirtschaftliches und soziales Denken prägt unser Handeln.

- Wir stiften durch unser Wirken einen Nutzen für unsere Anspruchsgruppen.
- Als attraktive Arbeitgeberin fördern wir unsere Mitarbeitenden und bieten ihnen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit sichern wir einen guten Know-how-Aufbau.
- Unsere Werte Kundenorientierung, Dienstleistungsmentalität und Unternehmertum bestimmen unsere Unternehmenskultur.
- Wir kommunizieren offen, transparent und zeitnah.

## Strategische Kennzahlen

Die strategischen Kennzahlen hat der Verwaltungsrat den Zielen der neuen Strategie angeglichen. Von den bisherigen sechs Messgrössen bleiben für die Strategieperiode 2018 bis 2022 vier bestehen, zwei werden ersetzt. Die Zielwerte wurden für alle sechs Kennzahlen neu festgelegt.

| Bezeichnung              | Dimension       | Berechnungsbasis   | Ziel        |
|--------------------------|-----------------|--|-------------|
| Eigenkapitalrendite      | Rentabilität    | Ausgewiesener Geschäftserfolg/<br>durchschnittliches Kapital   | 7.5%–10%    |
| Cost Income Ratio        | Produktivität   | Geschäftsaufwand ohne Abgeltung<br>Staatsgarantie/Bruttoertrag | 60%–50%     |
| Eigenmitteldeckungsgrad  | Stabilität      | Anrechenbare eigene Mittel/<br>erforderliche eigene Mittel     | mind. 200%  |
| Eigenmittelbedarfsquote  | Risiko          | Erforderliche eigene Mittel Bilanzaktiven/<br>Bilanzsumme      | max. 3.85%  |
| Bilanzneutrale Geschäfte | Diversifikation | Steigerung Erträge aus bilanzneutralen<br>Geschäften           | +5.0% p. a. |
| Betriebsertrag           | Wachstum        | Jährliche Steigerungsrate                                      | +4.0% p. a. |

Mit der Kennzahl Bilanzneutrale Geschäfte wird das Strategieziel der Ertragsdiversifikation gemessen. Die Kennzahl zeigt die Entwicklung des Kommissionserfolgs sowie die Erträge aus Lizenzierungen auf. Die Erträge aus der Kreditfabrik werden im Kommissionserfolg verbucht.

Die Kennzahl Betriebsertrag dient als Messgrösse für die Entwicklung des Gesamtertrags und zur Überprüfung des effektiven Erfolgs der Geschäftsaktivität.

Die Finanzbranche befindet sich mitten in einer digitalen Transformationsphase. Standardprodukte und -prozesse werden zunehmend automatisiert und digitalisiert. Gleichzeitig wird der Mensch in Zusammenhang mit der Beratung von komplexeren Dienstleistungen in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Die Glarner Kantonalbank nimmt diese Herausforderung an und sieht ihre Chancen darin, sich mit der eingeschlagenen Dualstrategie in diesem spannenden Umfeld des Wandels erfolgreich zu entwickeln.

# CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Als Bank der Glarnerinnen und Glarner und einer der grössten Arbeitgeber im Kanton ist sich die Glarner Kantonalbank ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Sie engagiert sich mit verschiedenen Initiativen und Projekten und setzt sich für ein breites Angebot an kultureller Vielfalt und attraktiven Sportaktivitäten sowie für ein vielseitiges Gesellschaftsleben im ganzen Kanton ein.

## Lokales Sponsoring

Im September 2017 wurde in Näfels die GLKB Boulderhalle eröffnet. Das Gemeinschaftsprojekt des Vereins Kletteranlagen Linthgebiet (VKL) und der lintharena sgu ist mit rund 850 Metern Kletterfläche und bis zu 200 Boulderproblemen die grösste Boulderhalle der Ostschweiz. Die Glarner Kantonalbank tritt als Haupt- und Namenssponsorin auf.

Die Eisfeldüberdachung im Buchholz Glarus hat die Bank ebenfalls als Haupt- und Namenssponsorin tatkräftig unterstützt. Im November 2017 wurde das architektonisch gelungene Werk für die Eissportbegeisterten offiziell unter dem Namen GLKB Arena eröffnet.

Mit ihren vielseitigen Sponsoringengagements in den Bereichen Gesellschaft, Sport und Kultur schafft die Glarner Kantonalbank einen nachhaltigen Mehrwert für die Glarner Bevölkerung. Sie setzt sich für Projekte ein, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und zur Attraktivitätssteigerung der Region leisten. Dazu hat die Bank ihren Sponsoringumfang in den letzten Jahren substantiell erhöht.

Mit der Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland verfügt die Bank über

«Die Glarner Kantonalbank unterstützt mit ihren Sponsoringengagements verschiedene Projekte in den Bereichen Kultur, Sport und Gesellschaft.»



**Bewilligte Stiftungsgesuche 2017 der Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland**

| Antragssteller                                   | Projekt  |
|--|--|
| Baeschlin Verlag                                 | Buchprojekt «Vrenelis Gärtli» und andere Glarner Sagen |
| NZZ Libro, Buchverlag Neue Zürcher Zeitung       | Buchprojekt «ds Wort isch frii»                        |
| KISS – Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt      | Unterstützungsbeitrag 2017                             |
| Projektgruppe Flowtrail Schwammhöhe              | Flowtrail Schwammhöhe-Glarus                           |
| Berggasthaus Edelwyss Weissenberge               | Kinderspielplatz (Anschaffung von zwei Geräten)        |
| Stiftung Pro Vorburg, Oberurnen                  | Konservierung Burganlage                               |
| Glarner Kammerchor                               | Konzert 2018   |
| Fritz Zwicky Stiftung                            | Sonderausstellung Fritz Zwicky                         |
| Trägerschaft Glarner Wanderwege / Via Glaralpina | Weitwanderweg Via Glaralpina                           |
| OK Zigermeet 2019                                | Starkapital Zigermeet 2019                             |
| Baeschlin Verlag                                 | Buchprojekt «Das Glarner Wunderland»                   |
| Rämlers  | CD-Neuproduktion mit neuen Liedern                     |
| Volley Näfels                                    | Nachwuchsförderung U13, U15, U17 und U19               |
| WUWEG – Fachgruppe Prävention Glarnerland        | Unterstützungsbeitrag                                  |
| Dorfladen Schwändi AG                            | Ladenveränderung Dorfladen Schwändi                    |
| Schwimmbadverein Obersee-Stafel                  | Mehrzweckgebäude Obersee-Stafel                        |
| Schützenverein Netstal                           | Einbau Stahllamellenkugelfänge                         |
| Verein Kulturzyt                                 | Kulturzyt-Programm 2018                                |
| TEK TO NIK                                       | 10 Jahre Jubiläum Tektonikarena                        |
| Biggi Slongo Gastrich                            | Ausstellung im Anna Göldi Museum                       |
| Kerenzerbergtourismus                            | Der DenkWeg (Erweiterung Denkwerkstatt)                |
| KISS – Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt      | Unterstützungsbeitrag 2018, 2019                       |
| General Bachmann Gesellschaft Näfels             | Kompositionsauftrag für Marsch                         |

ein weiteres Instrument, um im sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich verschiedene Projekte im Kanton zu unterstützen – und dies ganz ohne Gegenleistung. Über die Stiftung unterstützt die Glarner Kantonalbank nicht nur Grossprojekte, sondern sie investiert auch in viele kleine Initiativen, beispielsweise im Vereinswesen. Im Berichtsjahr wurden 27 Stiftungsgesuche eingereicht. Davon wurden 23 Projekte mit 230 000 Franken unterstützt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung im kommenden April, weitere 500 000 Franken aus dem Ergebnis 2017 dem Sondervermögen der Stiftung zuzuweisen.

Im Segment KMU und Wohnen sprach die Stiftung im Berichtsjahr rund 300 000 Franken an

Bürgschaften und erhöhte eine Beteiligung an einem Glarner Start-up-Unternehmen um 100 000 Franken. Insgesamt gewährt die Glarner Kantonalbank mit der Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland 1,7 Millionen Franken an Bürgschaften.

### **Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen**

Die Glarner Kantonalbank setzt sich auch für die Jugend ein. Zunehmende Konsumreize, beispielsweise durch Onlineshopping oder App-Käufe, führen dazu, dass rund 30 Prozent aller 18- bis 24-jährigen in der Schweiz in einem Haushalt mit Zahlungsrückständen leben. Die Glarner Kantonalbank engagiert sich deshalb gemeinsam mit den 23 weiteren Schweizer

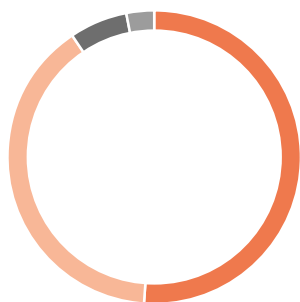
Kantonalbanken, dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz sowie dem SER (Syndicat des enseignants romands) im Verein Finance-Mission für die Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen. Ziel ist es, die Jugendlichen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren und ihre finanzielle Allgemeinbildung nachhaltig zu fördern.

Geräte wird der Energieverbrauch sukzessive reduziert. Auch das Volumen an bedruckten Papierseiten konnte um rund 10 Prozent und die Anzahl der verschickten Postsendungen über die zentrale Druck- und Verpackungsstrasse um 7 Prozent reduziert werden. Dies dank Prozessoptimierungen und fortschreitender Digitalisierung des Bankgeschäfts.

### Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Per 31. Dezember 2017 arbeiteten bei der Glarner Kantonalbank 211 Mitarbeitende, davon 15 Lernende. Die Mitarbeitenden sind das grösste Kapital unserer Bank. Deshalb schenken wir ihrer Zufriedenheit höchste Beachtung. 2017 führte die Bank wiederum eine Mitarbeiterbefragung durch. Der Rücklauf der Antworten ist mit 92 Prozent überdurchschnittlich hoch. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich. In den Bereichen räumliche und technische Infrastruktur sowie Work-Life-Balance schnitt die Bank im Vergleich mit ähnlich grossen Finanzinstituten am besten ab. Die Mitarbeitenden sind stolz, für die Glarner Kantonalbank zu arbeiten und empfehlen ihre Arbeitgeberin vorbehaltlos weiter. Sie schätzen die Agilität, die Innovationskraft und den guten Ruf der Bank und sie glauben an eine erfolgreiche Zukunft ihrer Arbeitgeberin. 90 Prozent der Mitarbeitenden bewerten ihre Gesamtzufriedenheit mit gut bis sehr gut.

Work-Life-Balance



- Sehr zufrieden: 51,3%
- Zufrieden: 39,4%
- Weniger zufrieden: 6,3%
- Nicht zufrieden: 3,0%

### Umweltbewusstes Handeln

Nachhaltigkeit ist Bestandteil der Unternehmenskultur der Glarner Kantonalbank. Die Bank verfolgte im Berichtsjahr wiederum verschiedene Projekte, die zum Ziel haben, den ökologischen Fussabdruck zu verringern. So erfüllen die Umbauten die energetischen Anforderungen nach Minergie-Standard. Dank moderner Gebäudesteuerung und der Anschaffung stromsparender



# CORPORATE GOVERNANCE

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank legen grossen Wert auf Transparenz im Thema Corporate Governance. Die Bank richtet sich nach den entsprechenden Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft ist die Glarner Kantonalbank nicht der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Vegüv) unterstellt.

## Organisation

Die Glarner Kantonalbank ist organisatorisch in vier Geschäftsbereiche aufgeteilt. Per 1. Januar 2017 erweiterte die Bank die Geschäftsleitung um eine Person auf fünf Mitglieder. Neu führt der Vorsitzende der Geschäftsleitung nicht mehr direkt einen Geschäftsbereich. Mit dieser Erweiterung der Management-Kapazitäten trägt die Bank ihrer Grösse sowie der gestiegenen Komplexität aufgrund der diversen bearbeiteten Geschäftsfelder Rechnung. Der Verwaltungsrat als Oberorgan besteht unverändert aus sieben Mitgliedern. Jedes Mitglied vertritt den Verwaltungsrat in einem der drei ständigen Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Risikoausschuss, Strategie- und Personalausschuss). Der Verwaltungsratspräsident hat in allen Ausschüssen Einsitz. Der Verwaltungsratspräsident ist auch Mitglied im Prüfungsausschuss, was mit seiner beruflichen Qualifikation als eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling in Zusammenhang steht. Für diese Konstellation liegt eine Spezialbewilligung der FINMA vor.

Der Verwaltungsrat setzte sich Ende 2017 aus folgenden Personen zusammen:

- Martin Leutenegger, Glarus  
(Präsident, Mitglied in allen Ausschüssen)
- Peter Rufibach, Glarus  
(Vizepräsident, Mitglied Strategie- und Personalausschuss)
- Prof. Dr. Markus Heusler, Zumikon  
(Vorsitzender Risikoausschuss)
- Rudolf Stäger, Meggen  
(Vorsitzender Strategie- und Personalausschuss)
- Jürg Zimmermann, Glarus Nord  
(Vorsitzender Prüfungsausschuss)
- Dr. iur. Urs P. Gnos, Altendorf  
(Mitglied Prüfungsausschuss und Vorsitzender Ad-hoc-Ausschuss)
- Regierungsrat Dr. oec. Rolf Widmer, Glarus Nord  
(Mitglied Risikoausschuss und Ad-hoc-Ausschuss)

Kein Verwaltungsratsmitglied hat operative Funktionen in der Bank. Mit Ausnahme von Jürg Zimmermann übte kein Verwaltungsratsmitglied in der Vergangenheit für die Glarner Kantonalbank eine operative Tätigkeit aus. Diese liegt aber mehr als 20 Jahre zurück. Über die wesentlichen Interessenbindungen der Verwaltungsratsmitglieder geben die Porträts der Verwaltungsräte ab Seite 17

Auskunft. Daraus ist ersichtlich, dass Verwaltungsratspräsident Martin Leutenegger als Präsident des Verwaltungsrats der GlarnerSach amtiert. Die Kantonale Sachversicherung Glarus ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus und ist somit aufgrund der Mehrheitsbeteiligung des Kantons Glarus ein Schwesterunternehmen der Glarner Kantonalbank. Zwischen der Glarner Kantonalbank und der GlarnerSach bestehen wesentliche geschäftliche Beziehungen. Im Übrigen steht kein Mitglied des Verwaltungsrats weder direkt noch als Vertreter eines durch ihn repräsentierten Unternehmens oder einer Organisation in einer wesentlichen Beziehung zur Glarner Kantonalbank.

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Bank und die Kontrolle der von der Geschäftsleitung ausgeübten Aufgaben. Bis auf den Präsidenten konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Die drei Ausschüsse haben klare Aufgaben, die sowohl im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank als auch in spezifischen Ausschuss-Reglementen definiert sind. Die Entscheidungskompetenzen der Ausschüsse sind eingeschränkt. Sie haben in erster Linie vorberatende Funktionen.

Der Strategie- und Personalausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Oberleitung der Bank. Er befasst sich insbesondere mit der Strategie, dem Leitbild, der Geschäfts- und Personalpolitik, der Eröffnung und Schliessung von Filialen, der Gründung und Auflösung von Tochtergesellschaften, mit Beteiligungen und Kooperationen von strategischer Bedeutung sowie dem Erwerb, der Erstellung, Belastung oder Veräusserung von betriebsnotwendigen Immobilien. Er berät über die Mittelfrist- und Jahresziele, das Geschäfts- und Organisationsreglement sowie das Personalreglement. Er behandelt die Rahmenvorgaben für fixe und variable Vergütungen sowie die Evaluation von geeigneten Nachfolgern auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats. Er entscheidet über die Annahme von Verwaltungs- und Revisionsstellenmandaten, von politischen Ämtern und über die Ausübung nebenberuflicher Tätigkeiten (privat oder im Auftrag der Bank) durch den CEO und durch die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Die Verantwortlichkeiten und Pflichten des Risikoausschusses umfassen insbesondere die Sicherstellung und Überwachung der Integrität, Angemessenheit, Vollständigkeit und Qualität des Risikomanagements, inklusive der Prozess- und Organisationsstrukturen im Verhältnis zur Bankgrösse und Bankaktivität, zu den regulatorischen Anforderungen sowie der Risikotragfähigkeit der Bank. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Sicherstellung und Vorbereitung der notwendigen Risikoreglemente, Richtlinien und Limiten. Die regelmässige Überprüfung der Risikomessmethoden, der Liquidität und Finanzierung der Bank sowie die regelmässige Überwachung der Angemessenheit der Anlagepolitik und der angemessenen wirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung liegen in der Kompetenz dieses Ausschusses. Auch trägt er die Verantwortung für die regelmässige Beurteilung der Risikosituation; insbesondere für die Überprüfung des Kreditrisikos, des Zinsänderungsrisikos sowie die Überwachung des ALM-Prozesses, des Marktrisikos, des operativen Risikos sowie der weiteren bedeutenden Risikokonzentrationen. Ebenso überwacht er die strategischen Risiken, die Reputationsrisiken und er überprüft regelmässig die Einhaltung der vom

Verwaltungsrat erlassenen Risikoreglemente und gesetzten Limiten. Bei den Limiten sind gemäss dem Rahmenkonzept für das Risikomanagement insbesondere die Länderlimiten, die Marktrisikolimiten, die Gegenparteilimiten sowie die Zinsänderungsrisikolimiten von Bedeutung. Der Risikoausschuss fällt Entscheide im Rahmen der Kompetenzordnung und berichtet über die Risikosituation periodisch an den Verwaltungsrat. Er überprüft und beurteilt regelmässig die Strategie der Bank in Bezug auf die Risikobereitschaft und auf die Risikotragfähigkeit.

Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses ist die Unterstützung des Verwaltungsrats in der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht unter Berücksichtigung aller anwendbaren Gesetze und Bestimmungen sowie der Statuten und der internen Regelungen. In seine Zuständigkeit fällt insbesondere die Auswertung der Berichte der externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss überprüft den jährlichen Revisionsplan der internen und der externen Revisionsstelle, einschliesslich des Revisionsumfangs und der Schwerpunkte der Revision und er bewertet die Leistung der internen und der externen Revisionsstelle hinsichtlich der Erfüllung ihrer Aufgaben. Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats die Ernennung oder Auswechslung der externen und der internen Revisionsstelle vor, prüft periodisch – jedoch mindestens einmal jährlich – die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle und diskutiert die eingereichten Berichte mit den leitenden Revisoren der externen Revisionsstelle. Dabei wägt er ab, ob erbrachte revisionsferne Dienstleistungen die erforderliche Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle gefährden. Er begutachtet die Mittelfristplanung, das Jahresbudget, den Geschäftsbericht (Lagebericht und Finanzbericht), die Halbjahresrechnung sowie die Quartalsabschlüsse, wobei er insbesondere die Bewertung der wesentlichen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen beurteilt und entsprechend zuhanden des Verwaltungsrats Antrag stellt. Er diskutiert mit der externen Revisionsstelle über die wesentlichen Probleme, die im Rahmen der Revisionstätigkeit aufgetaucht sind sowie über alle Management Letter oder andere bedeutende Berichte, die von der externen Revisionsstelle verfasst werden oder deren Verfassung von ihr vorgeschlagen wird. Ebenso werden die Antworten der Bank auf solche Berichte diskutiert und alle rechtlichen Angelegenheiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben könnten, gemeinsam besprochen. Er begutachtet die Compliance-Richtlinien und nimmt von wesentlichen Berichten oder Anfragen von regulatorischen oder staatlichen Stellen Kenntnis. Er prüft die Berichterstattung der Geschäftsleitung über wesentliche Massnahmen, die aufgrund der Berichte der internen und der externen Revisionsstelle angeordnet wurden und, soweit notwendig, die Anordnung ergänzender Massnahmen. Er nimmt von allen Aufträgen und den damit verbundenen Honoraren der internen und der externen Revisionsstelle Kenntnis und kontrolliert, ob die Zusammenarbeit zwischen der internen und der externen Revisionsstelle dem Geschäfts- und Organisationsreglement entspricht.

Unter dem Vorsitz von Dr. iur. Urs P. Gnos besteht ein Ad-hoc-Ausschuss zum Thema «Verantwortlichkeitsklagen gegen ehemalige Organe der Bank». Weitere Mitglieder sind Martin Leutenegger und Dr. oec. Rolf Widmer. Damit ist auf Stufe Verwaltungsrat die Überwachung und Begleitung der juristischen Aktivitäten in dieser Angelegenheit sichergestellt.

Die Geschäfte des Verwaltungsrats werden in der Regel durch die zuständigen Ausschüsse vorbereitet und vorberaten. Die Ausschüsse prüfen die Berichte der Geschäftsleitung und der Revisionsstelle und überwachen die operative Geschäftstätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen halben Tag. Einmal jährlich trifft sich der Verwaltungsrat zu einem ganztägigen Strategie-Workshop. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den Traktanden und beträgt durchschnittlich rund zwei Stunden. Die Geschäftsleitung ist bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend, wobei jeweils ein Teil der Sitzung unter Ausschluss der Geschäftsleitung stattfindet. Auch an den Sitzungen der Ausschüsse nehmen die zuständigen Vertreter der Geschäftsleitung teil. Die externe Revisionsstelle wird zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat oder in den Ausschüssen bei Bedarf beigezogen. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat insgesamt acht Mal. Die ordentlichen Ausschüsse kamen insgesamt für 21 Sitzungen zusammen.

Der Präsident des Verwaltungsrats beziehungsweise die Vorsitzenden der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Vorsitzenden der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Schriftliche und mündliche Berichterstattungen werden zur Diskussion gestellt. Im Weiteren führt der Verwaltungsrat jährlich eine Selbstevaluation durch, um seine Tätigkeit und Effizienz zu überprüfen. Auch die Geschäftsleitung führt eine solche Selbstevaluation durch. Dabei wird auch die Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung bewertet.

Die Geschäftsführung der Bank sowie der Vollzug der Beschlüsse und Reglemente, die vom Verwaltungsrat erlassen werden, obliegen der Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank. In den Aufgabenbereich der Geschäftsleitung fallen auch die Vorbereitung von Strategie- und Planungsunterlagen zuhanden des Verwaltungsrats. Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung der Strategie, die finanzwirtschaftliche Steuerung der Bank und die Steuerung der Schlüsselressourcen sicher. Sie ist zudem für die angemessene Ausgestaltung eines wirksamen Internen Kontrollsystems (IKS) und für die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen verantwortlich.

Die Glarner Kantonalbank verfügt über ein Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat dazu dient, seine Aufsichtspflicht zu erfüllen und die an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen zu überprüfen. Der Prüfungsausschuss erhält mindestens quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich, der an den Sitzungen des Prüfungsausschusses vorbesprochen und im Verwaltungsrat behandelt wird. Die monatlichen Zwischenabschlüsse werden im Verwaltungsrat besprochen. Die Zwischenabschlüsse werden periodisch mit Erwartungsrechnungen ergänzt, die im Sinn einer Hochrechnung das erwartete Jahresergebnis ausweisen. Zusätzlich erhalten der Risikoausschuss und der Verwaltungsrat quartalsweise umfassende Berichte über die Risikosituation der Bank. Diese informieren über den aktuellen Stand

von Liquidität, Eigenmittelausstattung, Klumpenrisiken sowie über die wichtigsten Risikoparameter in den Bereichen Kredit-, Markt- und operationelle Risiken. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält sämtliche Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen zur Einsichtnahme. Er führt in der Regel wöchentlich eine Sitzung mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung durch.

Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Sie kontrolliert die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und Weisungen. Ebenso prüft sie unter den Gesichtspunkten der Sicherheit, Vollständigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit die Funktionsweise der betrieblichen Organisation sowie des gesamten Rechnungswesens sowie der bankweiten Informatik.

Die Prüfungen und die Berichterstattung erfolgen in Übereinstimmung mit den Standards der beruflichen Praxis. Die interne Revision unterbreitet die Berichte dem Prüfungsausschuss. Zudem hält sie in einem Jahresbericht die wesentlichen Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrats fest. Die interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft, die ebenfalls alle Berichte erhält. Die Glarner Kantonalbank hat die Aufgabe der internen Revision an die interne Revisionsstelle der St. Galler Kantonalbank übertragen. Diese Auslagerung basiert auf einer Vereinbarung aus dem Jahr 1997. Sie wurde 2011 auf eine neue vertragliche Basis gestellt.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats, mit Ausnahme von Regierungsrat Dr. oec. Rolf Widmer, erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2008 / 24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken». Regierungsrat Dr. oec. Rolf Widmer gilt aufgrund seiner Rolle als Vertreter des Mehrheitsaktionärs Kanton Glarus nicht als unabhängig im Sinn dieses Rundschreibens. Gemäss den Mindestanforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA muss ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder unabhängig sein. Die Glarner Kantonalbank erfüllt diese Anforderung mit sechs von insgesamt sieben Verwaltungsräten gut.

## Gesamtbank-Organigramm

(Stand: 31. Dezember 2017)



## Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht gemäss den Statuten aus einem Präsidenten sowie vier bis sechs weiteren Mitgliedern, die jeweils einzeln für eine einjährige Amtsdauer durch die Generalversammlung gewählt werden. Eine Wiederwahl ist zulässig. Auch das Kantonalbankgesetz sieht eine Amtsdauer von einem Jahr vor. Somit müssen sich alle Mitglieder des Verwaltungsrats jedes Jahr an der Generalversammlung zur Wiederwahl stellen. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31. Dezember 2017 aus folgenden Personen zusammen:

### Martin Leutenegger

Glarus, Schweizer Staatsangehöriger, 1966  
eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling,  
Inhaber und Geschäftsführer Leutenegger Consulting GmbH, Glarus

Verwaltungsratspräsident seit 01.02.2008, Mitglied in allen Ausschüssen

#### Beruflicher Werdegang

Martin Leutenegger verfügt über einen Abschluss als eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling und ein Diplom als IFRS / IAS Accountant. Er begann seine Karriere als Leiter Rechnungswesen bei der Sauter Bachmann AG, Netstal und kam 1999 zur Electrolux Schwanden AG, Schwanden. Bis Januar 2013 leitete er als stv. Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal und Informatik. Seit 2013 arbeitet er als Geschäftsführer seiner eigenen Firma Leutenegger Consulting GmbH, Glarus, in der er hauptsächlich VR-Mandate betreut und Beratungsmandate im Rahmen von Umstrukturierungen und Nachfolgeregelungen wahrnimmt.

#### Wesentliche Interessenbindungen

Inhaber Leutenegger Consulting GmbH, Glarus; Präsident Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland, Glarus; Mitglied Vorsorgestiftung Sparen 3 der Glarner Kantonalbank, Glarus; VRP Glarus hoch3 AG, Glarus Nord; VRP Marggi AG in Liquidation, Freienbach; VRP Marggi Immobilien AG, Freienbach; VRP GlarnerSach, Glarus; VRP allpro AG, Freienbach; Vizepräsident Secon AG, Fehraltorf; VR BSINTI AG, Glarus Süd; VR Stat Peel AG, Glarus; Verwaltungskommission Technische Betriebe Glarus Süd, Glarus Süd; Kirchengutsverwalter Katholische Kirchgemeinde Glarus-Riedern-Ennenda, Glarus





## Peter Rufibach

Glarus, Schweizer Staatsangehöriger, 1949

Kaufmann, Inhaber und Geschäftsleiter der RUFİ Handel + Beratung GmbH, Riedern

Vize-Verwaltungsratspräsident seit 01.12.2007, Mitglied im Strategie- und Personalausschuss

### Beruflicher Werdegang

Peter Rufibach absolvierte eine vierjährige Lehre als Maschinenzeichner und nach ein paar Jahren Berufspraxis eine Abendhandelsschule, die er als Handelskaufmann abschloss. Als Stahlhandelskaufmann arbeitete er in verschiedenen Funktionen – 38 Jahre für die Debrunner-Acifer-Gruppe, bei der er die Niederlassung Näfels 15 Jahre als CEO führte. Seit dem 01.01.2013 ist er Inhaber und Geschäftsleiter der RUFİ Handel + Beratung GmbH, Riedern.

### Wesentliche Interessenbindungen

Inhaber RUFİ Handel + Beratung GmbH, Riedern; Präsident der Glarner Handelskammer, Glarus; Präsident Stiftungsrat Hammerschmiede Mühlehorn, Glarus Nord; Präsident 50er Donatorenclub, FC Glarus, Glarus; Präsident Verein NüGlarus, Glarus

## Markus Heusler

Zumikon (ZH), Schweizer Staatsangehöriger, 1959

Dr. phil II, dipl. phys. ETH, CEO RSN Risk Solution Network AG, Titularprof. Universität Zürich

Verwaltungsrat seit 01.05.2017, Vorsitzender Risikoausschuss

### Beruflicher Werdegang

Markus Heusler diplomierte 1985 in Theoretischer Physik an der ETH Zürich. Danach war er Assistent am Mathematikdepartement der ETH und doktorierte 1989 an der Universität Zürich, die ihm 1995 die Venia Legendi verlieh und ihn 2002 zum Titularprofessor ernannte. Er forschte und lehrte am Max-Planck-Institut für Astrophysik in München, an der University of Chicago und an beiden Zürcher Universitäten.

Während seiner wissenschaftlichen Laufbahn avancierte Markus Heusler zu einem international anerkannten Experten für Relativitätstheorie. Neben zahlreichen Publikationen in führenden Fachjournalen verfasste er im Auftrag der Cambridge University Press ein Standardwerk zu den mathematischen Grundlagen der Schwarzen Löcher.

Markus Heusler war seit 2004 massgeblich am Aufbau der RSN Risk Solution Network AG beteiligt, die sich unter seiner Geschäftsführung als marktführende Anbieterin von Kreditrisikolösungen für Schweizer Banken etablieren konnte. Der gebürtige Basler ist mit der Bankenlandschaft bestens vertraut und in der Branche breit vernetzt.

### Wesentliche Interessenbindungen

CEO RSN Risk Solution Network AG, Zürich; Mitglied NY Academy of Sciences, NY; Mitglied swissVR (Verein), Zug; Mitglied Vereinigung Schweizerische Hochschuldozierende, Freiburg.





## Rudolf Stäger

Meggen (LU), Schweizer Staatsangehöriger, 1957

Bankkaufmann, selbstständige Beratungstätigkeit im Finanzdienstleistungsbereich, Luzern

Verwaltungsrat seit 01.07.2009, Vorsitzender Strategie- und Personalausschuss

### Beruflicher Werdegang

Rudolf Stäger absolvierte die Banklehre, bildete sich bei der UBS permanent weiter und war für die Grossbank über sieben Jahre im Ausland tätig. 1989 erfolgte der Wechsel zur Luzerner Kantonalbank (LUKB). Ab 1995 war er Mitglied der Geschäftsleitung der LUKB. 1999 wechselte er in die Gruppenleitung der Vontobel AG, Zürich. Danach folgte der Wechsel in die Geschäftsleitung der Schroders & Co. Bank AG, Zürich. 2007 beendete er seine Bankkarriere und wandte sich einer selbstständigen Beratungstätigkeit zu. Die bereits zuvor weit gefächerte Verwaltungsratsstätigkeit führte in der Folge zu weiteren interessanten Erfahrungen in nationalen und internationalen Unternehmungen.

### Wesentliche Interessenbindungen

Inhaber Stameg Beratungs GmbH, Meggen; VRP Athenion AG, Zug; Mitglied Heiner Schlosser-Stiftung, Meggen; VRP Golf Immobilien AG, Luzern; VR Tellco Holding AG, Schwyz; VR Tellco AG, Schwyz; Stiftungsrat Tellco Freizügigkeitsstiftung, Schwyz; Vorstandsmitglied swissVR (Verein), Zug; VRP MetrioPharm AG, Zürich; VR Werco Trade AG, Steinhausen

## Jürg Zimmermann

Glarus Nord, Schweizer Staatsangehöriger, 1966

Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Treuhandexperte, langjähriger Geschäftsführer der BT AG Glarus Nord, Oberurnen (Hauptaktionär)

Verwaltungsrat seit 01.02.2009, Vorsitzender Prüfungsausschuss

### Beruflicher Werdegang

Jürg Zimmermann besuchte nach einer Lehre bei der Glarner Kantonalbank berufsbegleitend die HWW in Zürich – Abschluss 1991 als Betriebsökonom FH – und erwarb 2002 den Titel des eidg. dipl. Treuhandexperten. Sein beruflicher Weg führte ihn über Bank- und Industriebetriebe in das Treuhandgeschäft. Seit 2008 führt er ein eigenes Treuhandbüro.

### Wesentliche Interessenbindungen

VR Bühler Treuhand AG, Glarus; Inhaber BT AG Glarus Nord, Mollis; VRP Frohsinn Immobilien AG, Glarus Nord; VR Orgelbau Mathis AG, Glarus Nord; Vorsitzender der Geschäftsführung Difinto GmbH, Glarus Nord; VRP Seeblick ImmoVer AG, Glarus Nord; Kassier CVP Glarus Nord, Glarus Nord; Kassier Schachklub Glarus, Glarus





## Urs P. Gnos

Altendorf (SZ), Schweizer Staatsangehöriger, 1967  
Dr. iur., RA, LL.M., Partner bei Walder Wyss AG, Zürich

Verwaltungsrat seit 01.07.2009, Mitglied im Prüfungsausschuss, Vorsitzender Ad-hoc-Ausschuss  
«Verantwortlichkeitsklagen gegen ehemalige Organe der Bank»

### Beruflicher Werdegang

Urs P. Gnos studierte Rechtswissenschaften und erwarb sein Lizenziat und seinen Dokortitel an der Universität Zürich. 1996 erhielt er das Anwaltspatent in Zürich. Zudem erwarb er im Jahr 2000 einen LL.M. an der McGeorge School of Law in den USA. Er arbeitete als Substitut und Anwalt in Zürcher Kanzleien und als juristischer Mitarbeiter in Kanzleien in Chicago und New York. Seit 2001 arbeitet er für die Anwaltskanzlei Walder Wyss AG, bei der er 2007 Partner wurde. Urs P. Gnos ist ein ausgewiesener Anwalt für Fusionen und Unternehmensübernahmen, Umstrukturierungen, Gesellschaftsrecht sowie Corporate Governance.

### Wesentliche Interessenbindungen

VR Walder Wyss AG, Zürich; VR Marelcom AG, Glarus Süd; VR CHAS Holding AG, Zug; VR Figroup Holding AG, Maur; VR Fischer Chemicals AG, Zürich; VR LinRot Holding AG in Liq., Zürich; VR Leumas Beteiligungen AG, Langenthal; VR TIMA Holding AG, Langenthal; VR Montalpina AG, Kriens; VR Güdel Group AG, Langenthal; VR beas Beteiligungen AG, Baar; VR beas Group AG, Baar; Geschäftsführer Harsco Switzerland Finance GmbH, Schaffhausen; Geschäftsführer Harsco Switzerland Holdings GmbH, Schaffhausen; VR Espisa AG, Koblenz; VR Stoll Giroflex AG, Koblenz

## Rolf Widmer

Glarus Nord, Schweizer Staatsangehöriger, 1971

Dr. oec. HSG, Regierungsrat, Departement Finanzen und Gesundheit, Glarus

Verwaltungsrat seit 01.10.2007, Mitglied im Risikoausschuss, Mitglied im Ad-hoc-Ausschuss  
«Verantwortlichkeitsklagen gegen ehemalige Organe der Bank»

### Beruflicher Werdegang

Rolf Widmer studierte Wirtschaftswissenschaften und erwarb sein Lizentiat und seinen Dokortitel an der Universität St. Gallen (HSG). Er arbeitete zunächst als Assistent am Forschungsinstitut für Arbeit und Arbeitsrecht (FAA-HSG). Gleichzeitig übernahm er einen Lehrauftrag für Volkswirtschaftslehre an der HSG (unter anderem monetäre Ökonomie). Danach gründete er die St. Galler Wirtschafts-Consulting Schmid, Widmer, Prey AG (SWC AG) mit Sitz in St. Gallen. 2004 wurde er in den Regierungsrat des Kantons Glarus gewählt. Er übernahm die Direktion für Landwirtschaft, Wald und Umwelt. Seit 2006 steht er dem Departement Finanzen und Gesundheit vor. Seit der Landsgemeinde 2016 amtiert er als Landammann.

### Wesentliche Interessenbindungen

VR Kantonsspital Glarus AG, Glarus; VR Kantonsspital Glarus Immobilien AG, Glarus; VR Schweizer Salinen AG, Pratteln; Vorstandsmitglied Glarner Handelskammer, Glarus; Vorstandsmitglied Schweizerische Gesundheitsdirektoren-Konferenz (GDK), Bern; Präsident Beschlussorgan hochspezialisierte Medizin (HSM), Bern



## Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht gemäss Statuten und Geschäftsorganisationsreglement aus dem Vorsitzenden und zwei bis vier weiteren Mitgliedern. Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften ausserhalb der Glarner Kantonalbank. Die Geschäftsleitung setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:



### Hanspeter Rhyner

Glarus Nord, Schweizer Staatsangehöriger, 1968  
 Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 01.03.2013  
 Master of Corporate Finance

#### Beruflicher Werdegang

**2009 – 2013** Glarner Kantonalbank, Glarus

Bereichsleiter Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung

**2004 – 2008** Zürcher Kantonalbank, Zürich

Mitglied der Direktion, Key Account Manager und Marktleiter Firmenkunden  
 Zentral- und Ostschweiz

**1996 – 2004** Glarner Kantonalbank, Glarus

Segmentsleiter Spezialfinanzierungen, Aufbau Recovery-Management-Gruppe

**1994 – 1996** Credit Suisse, Zürich

Private Banking, Relationship Manager, Credit Suisse, Zürich

**Hobbys** Jagd

#### Wesentliche Interessenbindungen

VR Verband Schweizerische Kantonalbanken VSKB, Basel; VR finnova AG Bankware, Lenzburg;  
 Vorstandsmitglied Glarner Handelskammer, Glarus; Mitglied Stiftungsrat Thomas-Legler-Haus,  
 Glarus Süd; Mitglied Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland, Glarus;  
 Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3 der Glarner Kantonalbank, Glarus

## Sven Wiederkehr

Wollerau (SZ), Schweizer Staatsangehöriger, 1973

Mitglied der Geschäftsleitung seit 01.12.2013

lic. oec. HSG, Master of Business Administration, Bereichsleiter Direktvertrieb

### Beruflicher Werdegang

**2007–2013** **Swisscanto Asset Management AG, Zürich**

Leiter Vertriebsmanagement, Mitglied der Direktion

**2000–2007** **McKinsey & Company Inc., Zürich**

Unternehmensberater

**Hobbys** Fliegen, Tauchen und Wandern

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident Kapellstiftung der römisch-katholischen Einwohner von Mitlödi, Glarus Süd; Mitglied Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland, Glarus





## **Martin Dürst**

Uetikon am See (ZH), Glarus, Schweizer Staatsangehöriger, 1964

Mitglied der Geschäftsleitung seit 01.07.2009

Betriebsökonom FH, dipl. Bankfachmann, Bereichsleiter Finanz & Logistik

### **Beruflicher Werdegang**

**2008 – 2009 KPMG AG, Zürich**

Senior Manager Accounting Advisory Services

**1999 – 2008 Coutts Bank Schweiz / Coutts Bank von Ernst / RBS Coutts Bank, Zürich**

Finanzchef, Leiter Rechnungswesen, Chefbuchhalter, Konzernkonsolidierung der Coutts-Gruppe in London, diverse Verwaltungsratsmandate innerhalb des Konzerns

**1983 – 1999 Glarner Kantonalbank, Glarus**

Kaufmännische Lehre, Springer im Filialnetz, Inspektorat, Segmentsleiter Rechnungswesen / Controlling / Informatik

**Hobbys** Familie, Schach und Reisen

### **Wesentliche Interessenbindung**

Präsident der Aufsichtskommission der Kaufmännischen Berufsschule Glarus KBS, Glarus

## Marcel Stauch

Niederwil (SG), Glarus, Schweizer Staatsangehöriger, 1973

Mitglied der Geschäftsleitung seit 01.05.2013

eidg. dipl. Bankfachmann, Executive Master of Banking, Bereichsleiter Onlinevertrieb & Abwicklung

### Beruflicher Werdegang

**2009 – 2013** **Glarner Kantonalbank, Glarus**

Abteilungsleiter Services; Leiter Kreditabwicklung

**2001 – 2009** **Zürcher Kantonalbank, Zürich**

Stellvertretender Leiter Programm- & Prozessmanagement; Leiter Finanzierungsprojekte Support und Ausbildung; Projektleiter Strategische Projekte

**1996 – 2001** **Zürcher Kantonalbank, Winterthur**

Geschäftskundenberater

**Hobbys** Biken, Lesen, Tennis und Schneeschuhwandern

### Wesentliche Interessenbindung

Stiftungsrat Glarner Pensionskasse, Glarus (Arbeitgebervertreter)





## **Patrik Gallati**

Glarus Nord, Schweizer Staatsangehöriger, 1972

Mitglied der Geschäftsleitung seit 01.01.2017

Executive Master of Business Administration FHO, eidg. dipl. Kommunikationsleiter,  
Bereichsleiter Unternehmenssteuerung

### **Beruflicher Werdegang**

**2009–2016** **Glarner Kantonalbank, Glarus**

Leiter Marketing; Leiter Marktsupport; Mediensprecher

**2005–2008** **Graubündner Kantonalbank, Chur**

Leiter Werbung

**1996–2005** **Netstal-Maschinen AG, Näfels**

Responsible Marketing and Communications

### **Hobbys**

Tennis, Tauchen und Wandern

### **Wesentliche Interessenbindung**

Mitglied Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland, Glarus

## Kapitalstruktur und Aktionariat

Die Glarner Kantonalbank ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Massgabe des Gesetzes über die Glarner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) mit Sitz in Glarus. Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2017 115 Mio. Franken, eingeteilt in 11,5 Mio. Namenaktien mit einem Nennwert von je 10 Franken. Die Namenaktien sind voll einbezahlt und unterstehen keinen weiteren Zahlungs- oder Nachschusspflichten. Die Aktien der Glarner Kantonalbank sind unter der Valorennummer 18 939 665 beziehungsweise ISIN CH0189396655 an der SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung beträgt 354,2 Mio. Franken (per 31. Dezember 2017).

Die Glarner Kantonalbank hat weder Partizipations- noch Genussscheine emittiert.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Organisationen.

Das Kantonalbankgesetz erlaubt, Aktien bis zu maximal 49,9 Prozent des ausstehenden Kapitals bei Dritten zu platzieren. Der Kanton Glarus behält gemäss Art. 8 Abs. 3 Kantonalbankgesetz stets die Mehrheit an Kapital und Stimmen. Der Kanton Glarus war bis zum Börsengang vom 24. Juni 2014 Alleinaktionär. Er hält seither eine Mehrheitsbeteiligung von 68,26 Prozent des Kapitals beziehungsweise der Stimmen. Die übrigen 31,74 Prozent sind breit bei knapp 3000 Aktionären (Stand per 31. Dezember 2017) gestreut. Kein Aktionär ausser der Kanton Glarus hält mehr als 5,0 Prozent des Kapitals beziehungsweise der Stimmrechte. Alle übrigen Aktionäre halten nach Wissen der Bank weniger als die meldepflichtigen 3,0 Prozent am stimmberechtigten Kapital. Die St. Galler Kantonalbank AG und die Graubündner Kantonalbank halten im Rahmen eines Wandeldarlehenvertrags mit der Glarner Kantonalbank eine Erwerbsposition im Sinn von Art. 15 BEHV-FINMA von je 500 000 Namenaktien (vergleiche dazu auch die Meldungen unter [www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html?companyId=GLARNERK](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html?companyId=GLARNERK)). Der Bank sind keine Aktionärsbindungsverträge bekannt.

Die Bank hat am 27. November 2011 eine bedingte Kapitalerhöhung im Umfang von maximal 20 Mio. Franken durch Ausgabe von maximal zwei Mio. Namenaktien zu je 10 Franken beschlossen, dies zwecks Schaffung von Wandelrechten im Rahmen der Kapitalverstärkungstransaktion in Form von nachrangigen Wandeldarlehen. Das Wandelrecht kann allerdings erst im Dezember 2021 am Ende der Laufzeit der Darlehen ausgeübt werden. Zum Bezug der durch Ausübung der Wandelrechte neu ausgegebenen Aktien sind die jeweiligen Inhaber der Wandelrechte berechtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Wandelpreis beträgt 20 Franken pro Aktie. Vorbehalten bleibt eine Reduktion aus Verwässerungsschutz. Der Verwaltungsrat ist im Übrigen ermächtigt, nach freiem Ermessen die Wandelbedingungen und den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzulegen und nicht ausgeübte Vorwegzeichnungsrechte zeichnungswilligen Dritten nach freiem Ermessen zuzuweisen.

Per Stichtag besteht kein genehmigtes Aktienkapital. Während der letzten drei Berichtsjahre kam es zu keinen Kapitalveränderungen.

Bezüglich Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragung gilt Folgendes: An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Das mit den Aktien verknüpfte Stimmrecht und andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte können an der Generalversammlung nur ausgeübt werden, sofern der Verwaltungsrat und innerhalb des Verwaltungsrats die Vertretung des Regierungsrats den Aktionär, gestützt auf ein Gesuch um Anerkennung, als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt hat. Lehnt der Verwaltungsrat das Gesuch um Anerkennung nicht innert 20 Tagen ab, ist der Erwerber als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt.

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbers als stimmberechtigter Aktionär in folgenden Fällen verweigern (nachfolgend wird mit «Gesellschaft» die GLKB bezeichnet):

- a) wenn ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von Aktionären gemäss Definition des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel mehr als 5,0 Prozent des Aktienkapitals auf sich vereinigt. Diese Begrenzung findet auch Anwendung im Fall der Zeichnung oder des Erwerbs von Namenaktien in Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten, die mit den durch die Gesellschaft oder Dritten ausgegebenen Wertpapieren oder sonstigen Instrumenten verbunden sind. Diese Begrenzung findet keine Anwendung auf den Kanton Glarus oder jeden Dritten, an den der Kanton Glarus Teile seiner Aktienbeteiligung verkauft;
- b) wenn ein Aktionär auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben worden sind;
- c) soweit und solange die Eintragung die Gesellschaft daran hindern könnte, durch Bundesgesetze geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre zu erbringen.

Der Verwaltungsrat ist gemäss Statuten ausserdem berechtigt, die Genehmigung und die Eintragung im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben erlangt worden sind, nach Anhörung der betroffenen Personen mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung rückgängig zu machen. Im Berichtsjahr mussten keine Eintragungsgesuche zurückgewiesen und keine Ausnahmen bewilligt werden. Gemäss den Statuten erfolgt eine Verfügung über Aktien in der Form von Wertrechten, die nicht im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragen sind, durch schriftliche Abtretungserklärung und setzt zu ihrer Gültigkeit voraus, dass sie der Gesellschaft angezeigt wird. Im Unterschied dazu erfolgt eine Verfügung über Aktien, die in Form von Bucheffekten auf der Grundlage von im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragenen Wertrechten bestehen, ausschliesslich durch

Buchungen in Effektenkonten gemäss anwendbarem Recht, ohne Notwendigkeit einer Anzeige an die Gesellschaft; eine Verfügung durch Abtretung solcher Aktien ohne entsprechende Buchung in einem Effektenkonto ist ausgeschlossen.

Es bestehen keine ausstehenden Wandelanleihen oder Optionen. Betreffend die ausstehenden Wandeldarlehen wird auf die Ausführungen auf Seite 29 verwiesen.

Alle Namenaktien sind dividendenberechtigt, wobei die Dividendenpolitik weitgehend durch Art. 25 im Gesetz über die Glarner Kantonalbank bestimmt wird.

## Entschädigungen

Gemäss dem Gesetz über die Glarner Kantonalbank haben die Mitglieder des Verwaltungsrats und die mit der Geschäftsführung betrauten Personen Anspruch auf eine angemessene, vom Verwaltungsrat festzusetzende Entschädigung und auf Ersatz der Auslagen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Grundsätze und Bandbreiten zur Festlegung dieser Entschädigungen in einem Entschädigungsreglement, das von der Generalversammlung zu genehmigen ist.

Die Entschädigungen an die Verwaltungsratsmitglieder werden aufgrund des von der Generalversammlung genehmigten Entschädigungsreglements entrichtet. Der Gesamtbetrag der Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats für das abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Generalversammlung jährlich zu genehmigen. Das Entschädigungsreglement wurde letztmals im Jahr 2016 überarbeitet und an der Generalversammlung vom 28. April 2017 genehmigt. An Verwaltungsräte werden keine Austrittsentschädigungen ausgerichtet und es besteht kein Aktienbeteiligungsplan.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine Jahresentschädigung, ein Sitzungsgeld und eine Entschädigung für das Aktenstudium im Rahmen der Sitzungsvorbereitung. Diese Gesamtentschädigungen sind im Entschädigungsreglement fixiert und enthalten keine variablen Komponenten. Sie sind indexiert, basierend auf dem Schweizer Index für Konsumentenpreise. Dem Verwaltungsratspräsidenten stehen eine im Entschädigungsreglement festgelegte Jahresentschädigung sowie zusätzlich eine jährliche Spesenpauschale von 2000 Franken zu. Das gültige Entschädigungsreglement schliesst jegliche Erfolgsbeteiligung oder weitergehende Vergünstigungen aus. Das per 1. Juli 2017 in Kraft gesetzte neue Entschädigungsreglement entfaltet bei den Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats für das 2. Halbjahr seine volle Wirkung. 2017 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats folgende Entschädigungen ausgerichtet:

| Name               | in CHF | Entschädigung Pauschale |                | Sitzungsgelder und andere Entschädigungen |                | Total          |                |
|--------------------|--------|-------------------------|----------------|---|----------------|----------------|----------------|
|                    |        | 2017                    | 2016           | 2017                                      | 2016           | 2017           | 2016           |
| M. Leutenegger     |        | 83'156                  | 70'556         | 42'941                                    | 39'206         | 126'097        | 109'762        |
| P. Rufibach        |        | 24'191                  | 18'143         | 17'498                                    | 14'628         | 41'688         | 32'771         |
| R. Widmer          |        | 16'127                  | 12'095         | 14'117                                    | 16'178         | 30'244         | 28'273         |
| T. Prinz           |        | 5'040                   | 15'119         | 7'875                                     | 20'377         | 12'914         | 35'497         |
| M. Heusler         |        | 15'119                  | –              | 16'402                                    | –              | 31'521         | –              |
| J. Zimmermann      |        | 20'159                  | 15'119         | 14'570                                    | 12'965         | 34'729         | 28'084         |
| U. Gnos            |        | 20'159                  | 15'119         | 16'807                                    | 19'227         | 36'967         | 34'346         |
| R. Stäger          |        | 20'159                  | 15'119         | 22'350                                    | 22'238         | 42'509         | 37'357         |
| <b>Total Salär</b> |        | <b>204'110</b>          | <b>161'272</b> | <b>152'560</b>                            | <b>144'818</b> | <b>356'670</b> | <b>306'090</b> |

Die Rubrik «Sitzungsgelder und andere Entschädigungen» beinhaltet ausgerichtete Entschädigungen für Reisespesen sowie für Martin Leuteneggers Arbeitgeberbeiträge für Sozialleistungen in Höhe von 8861 Franken (Vorjahr: 6649 Franken).

Die Pauschalentschädigung für Regierungsrat Dr. oec. Rolf Widmer wird direkt dem Kanton Glarus vergütet.

Für die Geschäftsleitung beträgt die maximal mögliche variable Entschädigung 70,0 Prozent des Basissalärs und ist abhängig von der Zielerreichung gemäss jährlicher Zielvereinbarung sowie vom Jahresergebnis der Bank. Der Verwaltungsrat hat hierbei im Rahmen einer definierten Bandbreite, die vom erwirtschafteten Gewinn vor Steuern und von ausserordentlichen Positionen abhängt, einen gewissen Ermessensspielraum in der Festsetzung der variablen Vergütungen. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien liegt ebenfalls im Ermessen des Verwaltungsrats. Die variable Entschädigung für Mitglieder der Geschäftsleitung wird in eine kurzfristige und eine langfristige Entschädigung aufgeteilt. Die kurzfristige Entschädigung, die im Jahr der Festlegung ausbezahlt wird, darf maximal 45,0 Prozent des Basissalärs betragen. Die langfristige Entschädigung, die nach einer Sperrfrist von mindestens drei Jahren ausbezahlt wird, darf maximal 25,0 Prozent des Basissalärs betragen. Die Höhe der effektiven Auszahlung der langfristigen Entschädigung nach Ablauf der Sperrfrist erfolgt in Geld, ist aber von der Kursentwicklung der Glarner-Kantonalbank-Aktie abhängig. Die Salärbandbreiten der Fixsaläre bewegen sich zwischen 200 000 Franken (Minimum für ein Geschäftsleitungsmitglied) und 340 000 Franken (Maximum für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung).

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhielten Entschädigungen in Form von Salär, variablen Lohnbestandteilen, Zulagen und Arbeitgeberbeiträgen an die Altersvorsorge.

#### Salär und variabler Lohnbestandteil

- Total aller Geschäftsleitungsmitglieder: 1 917 756 Franken  
(Vorjahr: 1 557 500 Franken)

Darin enthalten sind kurzfristige variable Entschädigungen von 505 000 Franken (Vorjahr: 495 000 Franken) sowie langfristige variable Entschädigungen von 139 000 Franken (Vorjahr: 0 Franken).

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend auf die Erweiterung der Geschäftsleitung von vier auf fünf Mitglieder per 1. Januar 2017 zurückzuführen.

- Höchste Einzelentschädigung: 499 995 Franken  
Hanspeter Rhyner, (Vorjahr Hanspeter Rhyner: 479 995 Franken)  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Darin enthalten ist eine kurzfristige variable Entschädigung von 140 000 Franken (Vorjahr: 160 000 Franken) sowie eine langfristige variable Entschädigung von 40 000 Franken (Vorjahr: 0 Franken).

#### Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge)

- Total aller Geschäftsleitungsmitglieder: 355 475 Franken  
(Vorjahr: 299 447 Franken)

- Höchste Einzelentschädigung: 97 696 Franken  
Hanspeter Rhyner, (Vorjahr Hanspeter Rhyner: 96 438 Franken)  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das per 1. Juli 2017 in Kraft getretene neue Entschädigungsreglement führte für das Geschäftsjahr 2017 bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung neu zu einer Zuteilung einer langfristentschädigung. Die erstmalige Aufteilung in eine kurz- und eine langfristige variable Entschädigung erfolgt 2018 mit Auszahlung eines gegenüber dem Vorjahr tieferen kurzfristigen variablen Entschädigungsteils sowie einer erstmaligen Zuteilung einer langfristigen variablen Entschädigung. Die langfristige variable Entschädigung unterliegt der vorgenannten dreijährigen Sperrfrist. Die Zuteilung erfolgt auf der Basis eines fixen Geldbetrags, der dann in virtuelle Namenaktien der Glarner Kantonalbank umgerechnet wird. Der Zuteilungskurs für diese virtuellen Aktien berechnete sich auf der Basis des gewichteten Durchschnittskurses am Ende der Handelstage vom 18. Dezember 2017 bis und mit 1. Februar 2018. Dieser Durchschnittskurs lag bei 31.68 Franken.

## Darlehen und Beteiligungen

Die im Anhang 15 im Totalbetrag ausgewiesenen Kredite an die Organe der Bank per 31. Dezember 2017 von 13,560 Mio. Franken setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

|  |   |
|--|---|
| – Total Verwaltungsräte:                 | 6,515 Mio. Franken<br>(Vorjahr: 5,239 Mio. Franken) |
| – Total Mitglieder der Geschäftsleitung: | 7,045 Mio. Franken<br>(Vorjahr: 5,963 Mio. Franken) |

Die entsprechenden Positionen verteilen sich im Jahr 2017 auf sechs Verwaltungsräte (Vorjahr: sechs) und fünf Geschäftsleitungsmitglieder (Vorjahr: vier). Die höchste Einzelposition beträgt weniger als 1,5 Mio. Franken. Es handelt sich ausschliesslich um Wohnbauhypotheken. Aufgrund der kleinräumigen Verhältnisse im Kanton Glarus und der Tatsache, dass ein Teil des Ausleihungsvolumens auf selbstbewohnten Objekten ausserhalb des Kantons Glarus mit im Glarnerland nicht vergleichbaren Immobilienpreisen beruht, wird auf einen namentlichen Einzelausweis verzichtet. Insgesamt dienen 16 Objekte in den Kantonen Glarus, Graubünden, Schwyz, St. Gallen, Zürich, Luzern und Tessin als hypothekarische Sicherheit. Davon befindet sich mehr als die Hälfte im Kanton Glarus.

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte des Hauptaktionärs Kanton Glarus sind im Kantonalbankgesetz geregelt. Der Kanton wirkt direkt über die Vertretung des Regierungsrats im Verwaltungsrat sowie durch die Wahlkompetenz der Verwaltungsräte an der Generalversammlung mit. Das neue Kantonalbankgesetz und die Umwandlung der Bank von einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft haben seit 2010 eine Verlagerung von Kompetenzen vom Landrat an die Generalversammlung und damit indirekt an den Regierungsrat gebracht.

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Das mit den Aktien verknüpfte Stimmrecht und andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte können an der Generalversammlung nur ausgeübt werden, sofern der Verwaltungsrat und innerhalb des Verwaltungsrats die Vertretung des Regierungsrats den Aktionär, gestützt auf ein Gesuch um Anerkennung, als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt haben. Lehnt der Verwaltungsrat das Gesuch um Anerkennung nicht innert 20 Tagen ab, ist der Erwerber als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt.

Jeder Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen anderen Aktionär, einen Dritten oder durch den vom Verwaltungsrat bestimmten unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der Vertreter hat sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen. Depotvertretung und Organvertretung sind ausgeschlossen.

Die Generalversammlung ist unabhängig von der Anzahl verteilter Aktien beschlussfähig. Für Beschlüsse und Wahlen ist grundsätzlich die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen erforderlich. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Den Vorsitz der Generalversammlung hat der Verwaltungsratspräsident der GLKB inne. Dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats steht kein Stichentscheid zu. Die qualifizierte Mehrheit ist insbesondere für die nachfolgend aufgeführten Beschlüsse erforderlich. Eine qualifizierte Mehrheit muss mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen: die Änderung des Gesellschaftszwecks; die Einführung von Stimmrechtsaktien; die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien; eine genehmigte oder eine bedingte Kapitalerhöhung; die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme sowie die Gewährung von besonderen Vorteilen; die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts; die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft oder die Auflösung der Gesellschaft. Ein Beschluss der Generalversammlung, mit dem für weitere Fälle ein qualifiziertes Mehr neu eingeführt oder ein bereits geltendes qualifiziertes Mehr erhöht werden soll, kommt nur zustande, wenn er mit dem neu angestrebten Mehr gefasst wird.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert vier Monaten nach Schluss des Geschäftsjahrs statt; ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Die Einberufung erfolgt durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10,0 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 Mio. Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Die Generalversammlung ist spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt einzuberufen. Die im Aktienbuch eingetragenen Namenaktionäre können überdies schriftlich eingeladen werden.

Eine Einberufung und Traktandierung einer Generalversammlung hat schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge zu erfolgen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre bekanntzugeben, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Spätestens 20 Tage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht den Aktionären am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufzulegen. Jeder Aktionär kann verlangen, dass ihm unverzüglich eine Ausfertigung dieser Unterlagen zugestellt wird. Die Aktionäre sind darüber in der Einberufung zu informieren. Über Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung, auf Durchführung einer Sonderprüfung und auf Wahl einer Revisionsstelle infolge Begehrens eines Aktionärs. Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

## Staatsgarantie

Seit der Revision des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen Ende der 1990er-Jahre ist die Staatsgarantie nicht mehr zwingendes Merkmal einer Kantonalbank. Vielmehr überlässt es der Gesetzgeber den Kantonen, darüber zu entscheiden, ob sie ihr Finanzinstitut mit einer Staatsgarantie versehen wollen und wie diese allenfalls finanziell abzugelten ist. Von den 24 Schweizer Kantonalbanken verfügen heute 21 Institute über eine unbeschränkte Staatsgarantie. Auch die Glarner Kantonalbank zählt dazu. Eine Staatsgarantie zu haben bedeutet, dass im Fall einer massiven Krise mit einer damit verbundenen Zahlungsunfähigkeit einer Kantonalbank der jeweilige Kanton für die Verbindlichkeiten seiner Kantonalbank haftet. Damit ist sichergestellt, dass die Kunden ihr Geld zurückerhalten. Darunter fallen beispielsweise Forderungen wie sämtliche Kontoguthaben, Festgelder, Kassenobligationen der Kantonalbanken und Sparen-3-Konti.

In der mehr als 100-jährigen Geschichte der Kantonalbanken ist es noch nie dazu gekommen, dass ein Kanton Kundengelder zurückerstatten musste. Von der Staatsgarantie ausgenommen sind Anteile am Eigenkapital, also Aktien und Partizipationsscheine der betreffenden Kantonalbank sowie als nachrangig definierte Produkte wie nachrangige Wandeldarlehen und ewige Tier-1-Anleihen. Für Vermögenswerte, die in einem Depot einer Kantonalbank verwahrt werden (Aktien, Obligationen, Anlagefondsanteile usw.), kommt die Staatsgarantie ebenfalls nicht zur Anwendung, da im Konkursfall – wie bei allen Banken – ein gesetzliches Aus- beziehungsweise Absonderungsrecht zugunsten des Bankkunden besteht. Das heisst, Depotwerte gehören in jedem Fall, also auch im Fall einer Liquidation, dem Inhaber des jeweiligen Depots und fallen somit nicht in die Konkursmasse der Bank.

## Internationales Rating

Seit dem 9. März 2017 besitzt die Glarner Kantonalbank ein internationales Rating der Firma Standard & Poor's (S&P). In ihrem damaligen Ratingbericht bescheinigt S&P der Glarner Kantonalbank sowohl auf kurz- als auch auf langfristige Sicht eine erstklassige Kreditqualität (Kurzfrist: A-1+ / Langfrist: AA). Zusammen mit dem Kanton Glarus, der als Mehrheitsaktionär der Glarner Kantonalbank mit der Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Bank haftet, ergibt sich für die Glarner Kantonalbank mit der Bewertung AA ein sehr gutes Rating. Damit gehört die Glarner Kantonalbank zu den sehr gut bewerteten Banken. Die Bewertung von S&P unterstreicht die prosperierende Entwicklung der Glarner Kantonalbank der letzten Jahre eindrücklich. Das Langfrist-Rating AA entspricht der zweithöchsten Stufe auf der zehnstufigen Skala und das Kurzfrist-Rating A-1+ ist die bestmögliche Einstufung auf der achtestufigen Skala von S&P.

Diese Ratingeinschätzung ist auch per Bilanzstichtag unverändert gültig.

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen in Bezug auf die Angebotspflicht («Opting out» oder «Opting up»). Es gilt somit die gesetzliche Regelung nach Art. 32 BEHG betreffend die Pflicht zur Unterbreitung des Angebots. Da der Kanton Glarus aufgrund von Art. 8 Abs. 3 Kantonalbankgesetz stets die Mehrheit der ausstehenden Aktien halten muss, wird durch ein öffentliches Übernahmeangebot eines Dritten nur ein Erwerb einer Beteiligung unter 50,0 Prozent der Aktien möglich sein. Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

## Revisionsorgane

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle und die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft der Bank ist seit dem Geschäftsjahr 2009 die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC). Die Revisionsstelle ist jeweils für ein Jahr gewählt und als Revisionsstelle für Banken anerkannt. Leitender Wirtschaftsprüfer ist seit 2016 Beat Rütsche. Die Revisionshonorare werden im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die externe Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig im Rahmen der Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) Bericht. Die Berichterstattung wird auf Stufe Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats diskutiert. Der Prüfungsausschuss entscheidet aufgrund der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung, ob eine persönliche Anwesenheit der Exponenten der Revisionsstelle bei der Behandlung der Berichte an der Verwaltungsratssitzung erforderlich ist. Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss an zwei Sitzungen die Prüfplanung sowie die Berichterstattungen in Anwesenheit des leitenden Prüfers und weiterer Exponenten von PwC behandelt.

## Informationspolitik

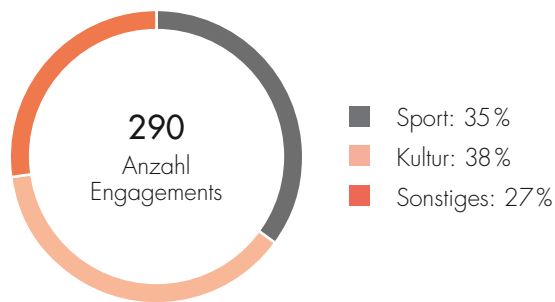
Aktuelle Informationen sind unter [www.gskb.ch](http://www.gskb.ch) verfügbar. Dort besteht auch für alle Interessierten die Möglichkeit, sich für die Zustellung von Mitteilungen der Bank zu registrieren. Öffentliche Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in den entsprechenden lokalen Medien, die die Amtsblattpublikationen wöchentlich abdrucken. Veröffentlichungen, die gemäss Kotierungsvorschriften der SIX Swiss Exchange verlangt werden, erfolgen in Übereinstimmung mit dem Kotierungsreglement. Ad-hoc-Meldungen werden gemäss den anwendbaren Ad-hoc-Regeln publiziert. Die Glarner Kantonalbank veröffentlicht seit 2010 ihre Abschlüsse quartalsweise. Geschäftsberichte und Abschlüsse sind auf der Internetseite der Glarner Kantonalbank verfügbar oder können bei deren Geschäftsstellen oder bei der Medienstelle der Bank angefordert werden.

# CSR 2017

## Mitarbeitende



## Sponsoringengagements



## Anzahl Lernende



## Verhaltenskodex

«Zämä zum Ziel»



## Bevölkerung profitiert

**Steuern:**  
CHF 4,0 Mio.  
(inklusive direkte Bundessteuer)

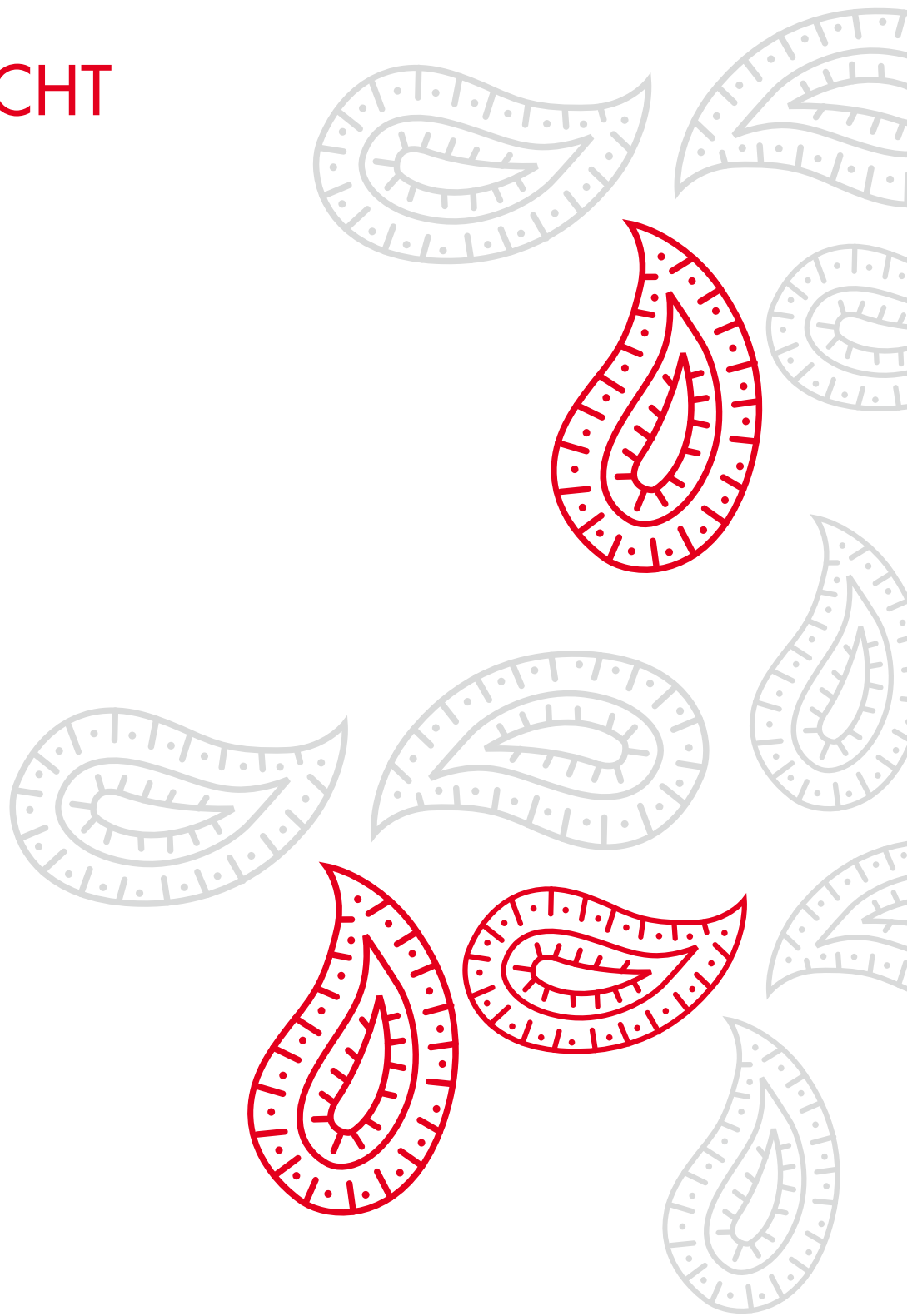


**Abgeltung  
Staatsgarantie:**  
CHF 3,0 Mio.

**Dividende an den Kanton:**  
CHF 7,1 Mio.

-----  
**Gesamtbeitrag:**  
CHF 14,1 Mio.

# LAGEBERICHT



# LAGEBERICHT

## Allgemeines

Die Glarner Kantonalbank erbringt als Universalbank hauptsächlich im Kanton Glarus und im angrenzenden Wirtschaftsraum alle marktüblichen Bankdienstleistungen. Neben dem Hauptsitz in Glarus betreibt sie fünf Filialen im Kanton Glarus. Den Kunden stehen an 20 Standorten im Kanton Geldausgabegeräte zur Verfügung. In den letzten Jahren hat sich die Glarner Kantonalbank mit ihrer Dualstrategie als digitale Vorreiterin im Schweizer Bankenmarkt einen ausgezeichneten Namen erarbeitet. Neben vier Onlineprodukten, die die Bank seit 2012 lancierte, hat sie sich in den letzten beiden Jahren mit dem erweiterten Angebot für Software- und Serviceleistungen ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Ende 2017 beschäftigte die Bank 206 Personen (Vorjahr: 207), ohne die im Stundenlohn angestellten Mitarbeitenden. Dies entspricht 176,9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 174,2), wobei die 15 Lernenden (Vorjahr: 16) mit 50,0 Prozent gewichtet wurden. Der durchschnittliche Personalbestand inklusive Lernende lag 2017 bei rund 177 Vollzeitstellen. Die Bank ist auch für Teilzeitbeschäftigte eine attraktive Arbeitgeberin im Kanton. Dies belegt das Verhältnis der Anzahl Beschäftigter zu den Vollzeitstellen. Gemäss Art. 5 des Gesetzes über die Glarner Kantonalbank haftet der Kanton Glarus im Rahmen einer für Kantonalbanken üblichen Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten seiner Kantonalbank. Davon ausgenommen sind nachrangige Verpflichtungen sowie ein allfälliges Partizipationsschein-Kapital. Per 31. Dezember 2017 bestanden nachrangige Verpflichtungen in der Höhe von 210 Mio. Franken. Das Zinsengeschäft steuerte 75,5 Prozent (Vorjahr: 73,8 Prozent) zum Betriebsertrag bei und bleibt die Hauptgeschäftssparte. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft trug 14,3 Prozent (Vorjahr: 13,8 Prozent) zum Betriebsertrag bei. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sowie der übrige ordentliche Erfolg sind mit total 10,2 Prozent Anteil (Vorjahr: 12,4 Prozent) ergänzende Geschäftszweige.

## Zinsengeschäft

Das Hauptstandbein der Bank ist das Zinsengeschäft. Von den Kundenausleihungen mit einem Anteil von 84,4 Prozent an der Bilanzsumme (Vorjahr: 86,6 Prozent) sind 91,6 Prozent hypothekarisch gedeckt (Vorjahr: 92,5 Prozent). Die Blankoengagements betragen 6,5 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Von den hypothekarisch gedeckten Ausleihungen überwiegt die Finanzierung von Wohnliegenschaften mit 84,6 Prozent (Vorjahr: 85,8 Prozent). Die Kundenausleihungen werden zu 72,6 Prozent (Vorjahr: 72,8 Prozent) durch Kundengelder refinanziert. Sie machen 61,3 Prozent (Vorjahr: 63,0 Prozent) der Bilanzsumme aus. Weitere wichtige Elemente der Refinanzierung sind die Partizipation an Emissionen von Pfandbriefanleihen, Darlehensaufnahmen gegenüber Schweizer Banken sowie am Kapitalmarkt aufgenommene Volumen in Form von Anleihen von total 620 Mio. Franken (Vorjahr: 495 Mio. Franken). Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen legten gegenüber dem Vorjahr um 141,3 Mio. Franken zu. Die Liquidität wird über den kurz- und mittelfristigen Interbankenbereich sowie über Repogeschäfte gesteuert und durch Transaktionen am Kapitalmarkt ergänzt.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wird von Privat-, Anlage-, institutionellen und kommerziellen Kunden genutzt. Der Hauptanteil am Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf das Wertschriften- und Anlagegeschäft. Die Bank bietet zusätzlich ergänzende Dienstleistungen in den Bereichen Zahlungsverkehr, Kartengeschäft, Steuerberatungen, Erbschaftsangelegenheiten, Vorsorge- und Finanzberatungen sowie Immobilienschätzungen an. Der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft beinhaltet unter anderem die Erträge aus der GLKB Kreditfabrik.

### Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft beinhaltet den Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel zur Abwicklung von Kundengeschäften sowie zu einem geringeren Anteil den Handel auf eigene Rechnung. Der Hauptertragspfeiler ist der Devisenerfolg.

### Aussergewöhnliche Ereignisse

2015 wurde die Beteiligung der Swisscanto Holding AG veräussert. Daraus konnte im Rahmen einer Earn-out-Vereinbarung, die bis ins Jahr 2018 weiterläuft, im Berichtsjahr ein ausserordentlicher Ertrag von 0,7 Mio. Franken (Vorjahr: 0,9 Mio. Franken) vereinnahmt werden.

## Kommentar zur Erfolgsrechnung

Die Glarner Kantonalbank konnte im Jahr 2017 die Erträge weiter steigern. Die Bank erwirtschaftete einen Reingewinn von 20,0 Mio. Franken.

Den Erfolg aus dem Zinsengeschäft steigerte die Bank um 4,8 Mio. Franken oder 9,8 Prozent auf 53,3 Mio. Franken. Volumensteigerungen und eine aktive Bilanzstruktursteuerung führten zu diesem guten Ergebnis. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft konnte sogar um 6,7 Mio. Franken oder 13,8 Prozent gesteigert werden.

Den Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte die Bank um 1,1 Mio. Franken oder 12,6 Prozent auf 10,1 Mio. Franken steigern. Nebst dem ebenfalls verbesserten Erfolg aus dem Anlagegeschäft trugen die Kommissionserträge aus der GLKB Kreditfabrik einen gewichtigen Anteil zur Ertragssteigerung bei.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 0,4 Mio. Franken oder 7,7 Prozent auf 5,9 Mio. Franken zu. Die Hauptertragsquelle war der Devisenerfolg. Dieser entstand dank anhaltend hoher Transaktionsvolumen aufgrund einer volatilen Kursentwicklung des Schweizer Frankens zu den Hauptwährungen US-Dollar und Euro.

Der übrige ordentliche Erfolg sank um 1,3 Mio. Franken auf 1,2 Mio. Franken. Die Vorjahreswerte waren durch ausserordentlich hohe Erträge aus Lizenzzahlungen für weiterverkaufte Software geprägt.

Der Betriebsertrag erhöhte sich von 65,6 Mio. Franken um 7,6 Prozent auf 70,6 Mio. Franken.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Prozent auf 24,9 Mio. Franken. Der Personalbestand befand sich während des ganzen Berichtsjahrs auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr. Die Fluktuationsrate konnte 2017 auf erfreulich tiefem Niveau gehalten werden. Der Sachaufwand ohne Abgeltung für die Staatsgarantie stieg moderat um 0,4 Mio. Franken auf 14,4 Mio. Franken. Mit der Zunahme des Geschäftsvolumens und des Personalbestands stiegen die Raumkosten. Die anhaltend hohen Investitionen in eine moderne IT-Infrastruktur sowie der Ausbau der digitalen Kundenangebote erhöhten die IT-Betriebskosten moderat. Die Abgeltung an den Kanton Glarus für die Staatsgarantie stieg auf die Maximalabgeltung von 3,0 Mio. Franken. Die Abgeltung der Staatsgarantie besteht aus zwei Elementen: aus dem Haftungsrisiko und aus einem berechneten Refinanzierungsvorteil. Die Glarner Kantonalbank muss dank ihrer starken Eigenkapitalisierung weiterhin keine Abgeltung für das Haftungsrisiko leisten. Die definierte MindestLeverage-Ratio von 7,5 Prozent übertrifft die Bank mit 8,3 Prozent deutlich. Der Berechnung des theoretischen Refinanzierungsvorteils liegt die Differenz zwischen der durchschnittlichen Rendite von Bundesobligationen und den Swap-Sätzen zugrunde. Diese Zinskonstellation entwickelte sich wie schon im Vorjahr zuungunsten der Bank. Der Geschäftsaufwand stieg insgesamt um 1,6 Mio. Franken (+4,0 Prozent) auf 42,3 Mio. Franken.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen waren mit 4,9 Mio. Franken um 0,1 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Die Bank fokussierte ihre Investitionen auch im Berichtsjahr auf die Digitalisierung und die IT-Infrastruktur. Zusätzlich wurden grössere Investitionen in die Modernisierung und Automatisierung des Anlageberatungsprozesses vorgenommen. Diese Investitionsstrategie wird die Bank auch 2018 weiterführen.

Bei den Rückstellungen und Verlusten konnte eine anhaltend tiefe Nettobildung von 0,1 Mio. Franken (Vorjahr: Nettobildung von weniger als 0,1 Mio. Franken) ausgewiesen werden. Der Steueraufwand stieg aufgrund des Gewinnwachstums um 0,8 Mio. Franken auf 4,1 Mio. Franken.

## Kommentar zur Bilanz

Im Jahr 2017 konnte die Bank die Bilanzsumme um 362 Mio. Franken oder 6,8 Prozent auf 5640,5 Mio. Franken erhöhen.

Die flüssigen Mittel sind auf 523,1 Mio. Franken gestiegen. Die Forderungen gegenüber Banken blieben mit 62,7 Mio. Franken praktisch stabil. Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um 30,4 Mio. Franken oder 8,9 Prozent auf 374,4 Mio. Franken. Hauptgrund dafür ist der Aufbau eines Konsumkredit-Portfolios im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit mit der bob Finance AG, einer Gesellschaft der Valora-Gruppe. Die Hypothekarforderungen wurden in einem kompetitiven Umfeld um erfreuliche 162,2 Mio. Franken auf 4389,0 Mio. Franken (+ 3,8 Prozent) ausgebaut. Dieses Wachstum ist wiederum breit im Direkt- und im Onlinevertrieb abgestützt. Die in erster Linie als Liquiditätsreserve dienenden Finanzanlagen wurden um 25,3 Mio. Franken oder 13,4 Prozent auf 213,7 Mio. Franken ausgebaut.

Passivseitig sind die Verpflichtungen gegenüber Banken mit 721,7 Mio. Franken um 134,0 Mio. Franken (+22,8 Prozent) angestiegen. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um 141,3 Mio. Franken auf 3371,4 Mio. Franken (+4,4 Prozent) zu, was einen erfreulichen Vertrauensbeweis in die Bank darstellt. Infolge der anhaltend tiefen Marktzinssätze reduzierte sich der Bestand an Kassenobligationen um 8,6 Mio. Franken (−9,0 Prozent) auf 87,5 Mio. Franken. Die Pfandbriefdarlehen reduzierten sich aufgrund von Rückzahlungen um 17,0 Mio. Franken auf 464,0 Mio. Franken.

Der Jahresgewinn soll zur Ausschüttung einer Dividende im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verwendet werden. Die laut Kantonalbankgesetz maximal zulässige Dividendenausschüttung beträgt 60,0 Prozent des Bilanzgewinns (Gewinnausschüttungsquote). Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10,4 Mio. Franken oder 9,0 Prozent des Nominalkapitals, was 90 Rappen pro Namenaktie und einer Gewinnausschüttungsquote von 52,0 Prozent entspricht. Damit wird eine um 1,1 Mio. Franken höhere Dividendenausschüttung als im Vorjahr vorgeschlagen. Dem Kanton Glarus fliessen mit der Abgeltung der Staatsgarantie, den Steuern (inklusive Gemeindesteueranteile) sowie dem Dividendenertrag insgesamt 12,5 Mio. Franken zu. Dies entspricht einer Steigerung um 1,1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung beträgt 314,3 Mio. Franken. In diesem Betrag nicht enthalten sind die anrechenbaren nachrangigen Wandeldarlehen und die nachrangigen ewigen Tier-1-Anleihen. Die gesamten anrechenbaren eigenen Mittel belaufen sich per Bilanzstichtag auf 493,5 Mio. Franken oder 8,7 Prozent der Bilanzsumme. Dies ergibt einen Eigenmitteldeckungsgrad von 221,0 Prozent, eine Eigenkapitalquote von 17,7 Prozent und eine Leverage Ratio von 8,3 Prozent. Diese Kennzahlen liegen deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen. Die im Kantonalbankgesetz definierte Mindestanforderung an den Eigenmitteldeckungsgrad von 165,0 Prozent wird ebenso deutlich übertroffen.

### Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich auch 2017 regelmässig mit der Analyse der wesentlichen Risiken befasst. Diese Analyse basiert auf Daten, Messverfahren und Stresstests, die die Bank im Rahmen ihres Risikomanagements einsetzt. Im Wesentlichen deckt das Risikomanagement die Kreditrisiken, die Zinsänderungsrisiken, die Marktrisiken, die Eigenmittelrisiken und die operationellen Risiken ab. Bei dieser Analyse hat der Verwaltungsrat das Interne Kontrollsystem (IKS) einbezogen, das die erwähnten Risiken überwacht.

### Strategische Kennzahlen

Die Bank hat die durch den Verwaltungsrat für die Strategieperiode 2013 bis 2017 definierten Kennzahlen sehr gut erfüllt. Sie befindet sich mit einer Ausnahme bei allen Kennzahlen innerhalb der definierten Bandbreite oder hat das für Ende 2017 gesetzte Ziel übertroffen. Bei der einzigen nicht eingehaltenen Kennzahl Kundengeld-Refinanzierungsgrad hat der Verwaltungsrat aufgrund des Negativzinsumfelds eine Flexibilisierung der Bandbreite am unteren Ende bis zu 70,0 Prozent beschlossen. Die Kennzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

| Bezeichnung             | Zielband   | Effektiv 2015 | Effektiv 2016 | Effektiv 2017 |
|-------------------------|------------|---------------|---------------|---------------|
| Eigenkapitalrendite     | 4.5–8%     | 6.1%          | 6.7%          | 7.9%          |
| Cost Income Ratio       | 55–68%     | 60.3%         | 57.8%         | 55.6%         |
| Bruttogewinnspanne      | 0.30–0.50% | 0.37%         | 0.48%         | 0.51%         |
| Eigenmitteldeckungsgrad | 170–190%   | 244.0%        | 226.4%        | 221.0%        |
| Eigenmittelbedarfsquote | 3.85–4.00% | 3.65%         | 3.74%         | 3.63%         |
| Refinanzierungsgrad     | 75–85%     | 76.4%         | 72.8%         | 72.6%         |

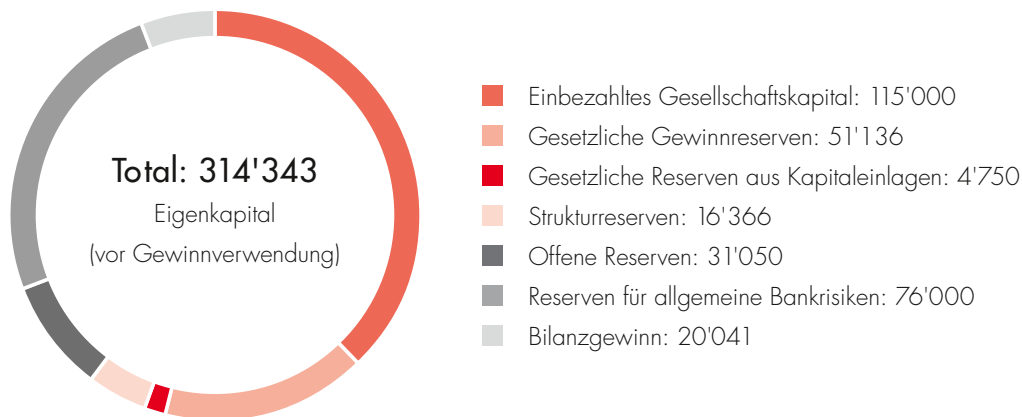
## Zukunftsaussichten

Die Zukunftsaussichten der Glarner Kantonalbank sind erfreulich. Im Bereich Kundenausleihungen wurden bereits Forward-Geschäfte abgeschlossen, die in naher Zukunft ertragswirksam werden und eine Fortsetzung der Wachstumsdynamik erwarten lassen. Ebenso positiv sehen die Aussichten bei der Kreditfabrik aus. Vielversprechende Zusammenarbeiten befinden sich in der Anbahnungs- und Realisierungsphase. Ihre digitale Kompetenz will die Glarner Kantonalbank mit weiteren Investitionen in Human Resources, Technologie und Prozessautomation kontinuierlich weiterentwickeln. Die Bank erzielt bereits heute substantielle Erträge aus Lizenzeinnahmen oder aus ihrer Kreditfabrik. Dieses vielversprechende Business-to-Business-Geschäft ist einer der strategischen Schwerpunkte in der neu erarbeiteten Gesamtbankstrategie 2018 bis 2022. Die Bankleitung ist überzeugt, die Glarner Kantonalbank in einer Erfolg versprechenden Ausgangslage positioniert zu haben. Damit will sie die Chancen und Herausforderungen des sich dynamisch entwickelnden Bankgeschäfts meistern und zu ihrem Vorteil nutzen.

# EIGENKAPITAL UND GLKB-AKTIE

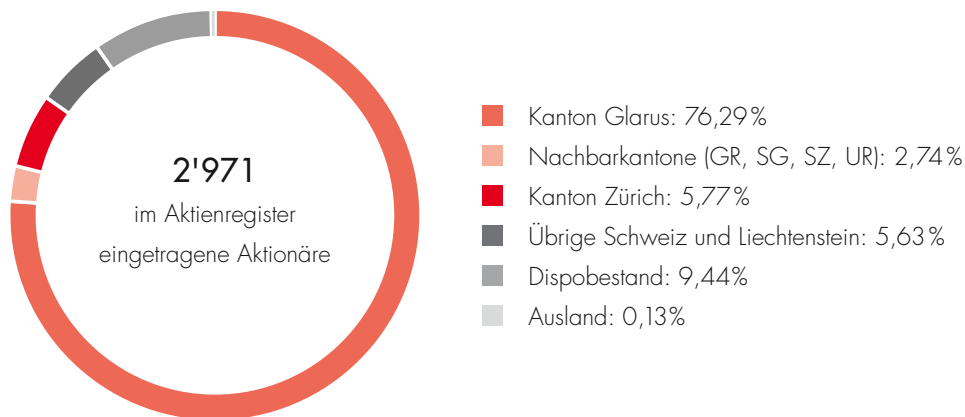
## Zusammensetzung Eigenkapital per 31. Dezember 2017

(in 1000 CHF)



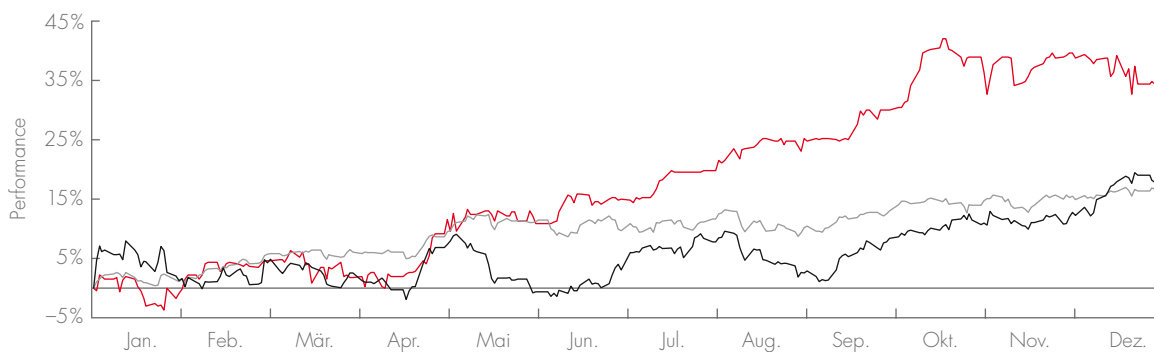
## Aktionärsstruktur nach Domizil per 31. Dezember 2017

(in Prozent)

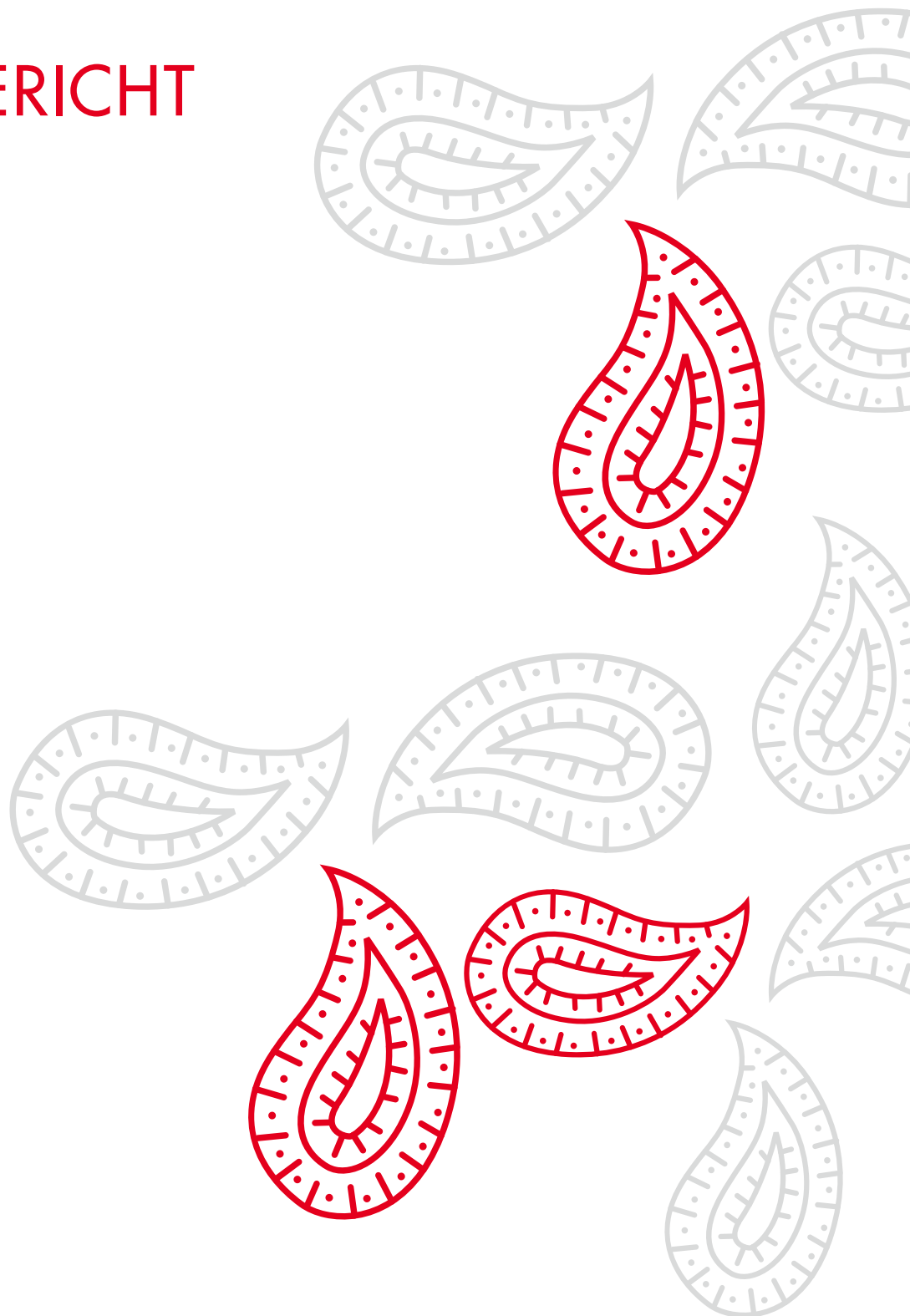


## Die GLKB-Aktie 2017

■ GLKB ■ SPI ■ SPI-Banken



# FINANZBERICHT



# BILANZ 2017

(per 31. Dezember 2017 vor Gewinnverwendung)

| Aktiven  | 2017<br>in CHF 1000 | 2016<br>in CHF 1000 | Veränderung<br>in CHF 1000 | Veränderung<br>in % |
|--|---------------------|---------------------|----------------------------|---------------------|
| Flüssige Mittel  | 523'121             | 362'047             | 161'074                    | 44.5                |
| Forderungen gegenüber Banken                                   | 62'740              | 60'124              | 2'616                      | 4.4                 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften              | –                   | –                   | –                          | –                   |
| Forderungen gegenüber Kunden                                   | 374'398             | 343'951             | 30'447                     | 8.9                 |
| Hypothekarforderungen  | 4'389'036           | 4'226'847           | 162'189                    | 3.8                 |
| Handelsgeschäft  | 385                 | 149                 | 236                        | 158.4               |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 17'938              | 19'580              | –1'642                     | –8.4                |
| Finanzanlagen  | 213'661             | 188'359             | 25'302                     | 13.4                |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                                   | 11'806              | 14'505              | –2'699                     | –18.6               |
| Beteiligungen  | 4'953               | 4'953               | –                          | –                   |
| Sachanlagen  | 21'530              | 22'571              | –1'041                     | –4.6                |
| Immaterielle Werte   | –                   | –                   | –                          | –                   |
| Sonstige Aktiven   | 20'940              | 35'836              | –14'896                    | –41.6               |
| <b>Total Aktiven</b>   | <b>5'640'508</b>    | <b>5'278'922</b>    | <b>361'586</b>             | <b>6.8</b>          |
| Total nachrangige Forderungen                                  | 16'241              | 11'412              | 4'829                      | 42.3                |
| – davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht       | –                   | –                   | –                          | –                   |
| <b>Passiven</b>  |                     |                     |                            |                     |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                               | 721'658             | 587'669             | 133'989                    | 22.8                |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften          | –                   | 10'146              | –10'146                    | –100.0              |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                             | 3'371'384           | 3'230'131           | 141'253                    | 4.4                 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 27'816              | 40'314              | –12'498                    | –31.0               |
| Kassenobligationen   | 87'485              | 96'088              | –8'603                     | –9.0                |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                | 1'084'000           | 976'000             | 108'000                    | 11.1                |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                                  | 23'660              | 27'306              | –3'646                     | –13.4               |
| Sonstige Passiven  | 6'153               | 4'373               | 1'780                      | 40.7                |
| Rückstellungen   | 4'009               | 3'361               | 648                        | 19.3                |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken                            | 76'000              | 76'000              | –                          | –                   |
| Gesellschaftskapital   | 115'000             | 115'000             | –                          | –                   |
| Gesetzliche Kapitalreserven                                    | 4'750               | 4'750               | –                          | –                   |
| – davon Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen           | 4'750               | 4'750               | –                          | –                   |
| Gesetzliche Gewinnreserven                                     | 98'552              | 90'232              | 8'320                      | 9.2                 |
| – davon gesetzliche Gewinnreserven                             | 51'136              | 49'376              | 1'760                      | 3.6                 |
| – davon Strukturreserven                                       | 16'366              | 14'606              | 1'760                      | 12.0                |
| – davon offene Reserven  | 31'050              | 26'250              | 4'800                      | 18.3                |
| Gewinnvortrag  | 33                  | 13                  | 20                         | 153.8               |
| Gewinn   | 20'008              | 17'539              | 2'469                      | 14.1                |
| <b>Total Passiven</b>  | <b>5'640'508</b>    | <b>5'278'922</b>    | <b>361'586</b>             | <b>6.8</b>          |
| Total nachrangige Verpflichtungen                              | 210'000             | 210'000             | –                          | –                   |
| – davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht       | 170'000             | 170'000             | –                          | –                   |
| <b>Ausserbilanzgeschäfte</b>                                   |                     |                     |                            |                     |
| Eventualverpflichtungen  | 17'882              | 15'167              | 2'715                      | 17.9                |
| Unwiderrufliche Zusagen  | 104'996             | 151'466             | –46'470                    | –30.7               |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen                     | 11'820              | 11'820              | –                          | –                   |

# ERFOLGSRECHNUNG 2017

|  | 2017<br>in CHF 1000 | 2016<br>in CHF 1000 | Veränderung<br>in CHF 1000 | Veränderung<br>in % |
|--|---------------------|---------------------|----------------------------|---------------------|
| <b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>   |                     |                     |                            |                     |
| Zins- und Diskontertrag  | 70'242              | 67'196              | 3'046                      | 4.5                 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft   | 1'669               | 201                 | 1'468                      | 730.3               |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen   | 2'919               | 3'132               | -213                       | -6.8                |
| Zinsaufwand  | -19'359             | -21'799             | -2'440                     | -11.2               |
| <b>Bruttoerfolg Zinsengeschäft</b>   | <b>55'471</b>       | <b>48'730</b>       | <b>6'741</b>               | <b>13.8</b>         |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft  | -2'180              | -205                | -1'975                     | 963.4               |
| <b>Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft</b>   | <b>53'291</b>       | <b>48'525</b>       | <b>4'766</b>               | <b>9.8</b>          |
| <b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>                                     |                     |                     |                            |                     |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft   | 7'689               | 7'314               | 375                        | 5.1                 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft   | 1'054               | 353                 | 701                        | 198.6               |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft  | 2'559               | 2'524               | 35                         | 1.4                 |
| Kommissionsaufwand   | -1'194              | -1'211              | -17                        | -1.4                |
| <b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>                                    | <b>10'108</b>       | <b>8'980</b>        | <b>1'128</b>               | <b>12.6</b>         |
| <b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>                                    | <b>5'939</b>        | <b>5'513</b>        | <b>426</b>                 | <b>7.7</b>          |
| <b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>   |                     |                     |                            |                     |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen  | 584                 | 196                 | 388                        | 198.0               |
| Beteiligungsertrag   | 503                 | 364                 | 139                        | 38.2                |
| Liegenschaftenerfolg   | 83                  | 54                  | 29                         | 53.7                |
| Anderer ordentlicher Ertrag  | 1'102               | 1'981               | -879                       | -44.4               |
| Anderer ordentlicher Aufwand   | -1'027              | -10                 | 1'017                      | 10'170.0            |
| <b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>  | <b>1'245</b>        | <b>2'585</b>        | <b>-1'340</b>              | <b>-51.8</b>        |
| <b>Geschäftsaufwand</b>  |                     |                     |                            |                     |
| Personalaufwand  | -24'887             | -23'631             | 1'256                      | 5.3                 |
| Sachaufwand  | -17'386             | -17'016             | 370                        | 2.2                 |
| - davon Abgeltung für Staatsgarantie   | -3'000              | -2'976              | 24                         | 0.8                 |
| <b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>   | <b>-42'273</b>      | <b>-40'647</b>      | <b>1'626</b>               | <b>4.0</b>          |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | -4'854              | -4'962              | -108                       | -2.2                |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste                     | -102                | -35                 | 67                         | 191.4               |
| <b>Geschäftserfolg</b>   | <b>23'354</b>       | <b>19'959</b>       | <b>3'395</b>               | <b>17.0</b>         |
| Ausserordentlicher Ertrag  | 757                 | 922                 | -165                       | -17.9               |
| Ausserordentlicher Aufwand   | -                   | -                   | -                          | -                   |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken  | -                   | -                   | -                          | -                   |
| Steuern  | -4'103              | -3'342              | 761                        | 22.8                |
| <b>Gewinn</b>  | <b>20'008</b>       | <b>17'539</b>       | <b>2'469</b>               | <b>14.1</b>         |

# GEWINNVERWENDUNG 2017

|  | 2017<br>in CHF 1000 | 2016<br>in CHF 1000 | Veränderung<br>in CHF 1000 | Veränderung<br>in % |
|--|---------------------|---------------------|----------------------------|---------------------|
| Jahresgewinn   | 20'008              | 17'539              | 2'469                      | 14.1                |
| Gewinnvortrag  | 32                  | 13                  | 19                         | 146.2               |
| <b>Bilanzgewinn</b>  | <b>20'040</b>       | <b>17'552</b>       | <b>2'488</b>               | <b>14.2</b>         |
| Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven  | -2'010              | -1'760              | 250                        | 14.2                |
| Zuweisung an Strukturreserven  | -2'010              | -1'760              | 250                        | 14.2                |
| Zuweisung an offene Reserven   | -5'100              | -4'800              | 300                        | 6.3                 |
| Zuweisung an die Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland | -500                | -                   | 500                        | 100.0               |
| Dividendenausschüttung   | -10'350             | -9'200              | 1'150                      | 12.5                |
| <b>Gewinnvortrag neu</b>   | <b>70</b>           | <b>32</b>           | <b>38</b>                  | <b>118.8</b>        |

# GELDFLUSSRECHNUNG 2017

|   | 2017        |               | 2016          |               |               |
|---|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|   | in CHF 1000 | Geldzufluss   | Geldabfluss   | Geldzufluss   | Geldabfluss   |
| <b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>                                  |             |               |               |               |               |
| Gewinn  |             | 20'008        | –             | 17'539        | –             |
| Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken   |             | –             | –             | –             | –             |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten |             | 4'854         | –             | 4'962         | –             |
| Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen  |             | 648           | –             | –             | 482           |
| Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste                    |             | –             | 1'335         | –             | 439           |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen  |             | 2'699         | –             | –             | 1'411         |
| Passive Rechnungsabgrenzungen   |             | –             | 3'646         | 5'956         | –             |
| Sonstige Positionen   |             | –             | –             | –             | –             |
| Ausschüttungen Vorjahr  |             | –             | 9'200         | –             | 10'050        |
| <b>Saldo</b>  |             | <b>28'209</b> | <b>14'181</b> | <b>28'457</b> | <b>12'382</b> |
| <b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>  |             |               |               |               |               |
| Gesellschaftskapital  |             | –             | –             | –             | –             |
| Verbuchungen über die Reserven  |             | –             | –             | –             | –             |
| Veränderung eigener Beteiligungstitel   |             | –             | –             | –             | –             |
| <b>Saldo</b>  |             | <b>–</b>      | <b>–</b>      | <b>–</b>      | <b>–</b>      |
| <b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>         |             |               |               |               |               |
| Beteiligungen   |             | –             | –             | –             | 2'635         |
| Liegenschaften  |             | –             | 73            | –             | 117           |
| Übrige Sachanlagen  |             | –             | 3'740         | –             | 3'744         |
| Immaterielle Werte  |             | –             | –             | –             | –             |
| <b>Saldo</b>  |             | <b>–</b>      | <b>3'813</b>  | <b>–</b>      | <b>6'496</b>  |

# GELDFLUSSRECHNUNG 2017

(Fortsetzung)

|  | 2017        |                | 2016           |                |                |
|--|-------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  | in CHF 1000 | Geldzufluss    | Geldabfluss    | Geldzufluss    | Geldabfluss    |
| <b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>                          |             |                |                |                |                |
| <b>Mittel- und langfristiges Geschäft über 1 Jahr</b>          |             |                |                |                |                |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                               |             | 50'000         | –              | 5'000          | –              |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                             |             | 59'500         | –              | –              | 45'500         |
| Kassenobligationen   |             | –              | 8'603          | –              | 51'042         |
| Anleihen   |             | 125'000        | –              | –              | –              |
| Pfandbriefdarlehen   |             | –              | 17'000         | 17'000         | –              |
| Sonstige Verpflichtungen                                       |             | 1'781          | –              | –              | 1'934          |
| Forderungen gegenüber Banken                                   |             | 10'000         | –              | 10'000         | –              |
| Forderungen gegenüber Kunden                                   |             | 7'141          | –              | 36'348         | –              |
| Hypothekarforderungen  |             | –              | 162'401        | –              | 267'853        |
| Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung              |             | –              | –              | –              | –              |
| Finanzanlagen  |             | –              | 18'826         | 11'943         | –              |
| Sonstige Forderungen   |             | 14'896         | –              | 169            | –              |
| <b>Kurzfristiges Geschäft</b>                                  |             |                |                |                |                |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                               |             | 83'989         | –              | 186'026        | –              |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften          |             | –              | 10'146         | 10'146         | –              |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                             |             | 81'753         | –              | 165'560        | –              |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente |             | –              | 12'498         | –              | 8'494          |
| Forderungen gegenüber Banken                                   |             | –              | 12'616         | 2'454          | –              |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften              |             | –              | –              | –              | –              |
| Forderungen gegenüber Kunden                                   |             | –              | 36'041         | –              | 76'685         |
| Handelsgeschäft  |             | –              | 236            | 769            | –              |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente |             | 1'642          | –              | –              | 1'370          |
| Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung              |             | –              | –              | –              | –              |
| Finanzanlagen  |             | –              | 6'476          | 840            | –              |
| <b>Liquidität (Flüssige Mittel)</b>                            |             |                |                |                |                |
| Flüssige Mittel  |             | –              | 161'074        | –              | 2'956          |
| <b>Saldo</b>   |             | <b>435'702</b> | <b>445'917</b> | <b>446'255</b> | <b>455'834</b> |
| <b>Total</b>   |             | <b>463'911</b> | <b>463'911</b> | <b>474'712</b> | <b>474'712</b> |

# NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

| in CHF 1000  | Gesellschafts-<br>kapital | Gesetzliche<br>Kapital-<br>reserven | Gesetzliche<br>Gewinn-<br>reserven | Reserven für<br>allgemeine<br>Bankrisiken | Freiwillige<br>Gewinn-<br>reserven und<br>Gewinnvortrag | Eigene<br>Kapitalanteile | Periodenerfolg | Total          |
|--|---------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|---|---|--------------------------|----------------|----------------|
| <b>Eigenkapital am<br/>1. Januar 2017</b>  | <b>115'000</b>            | <b>4'750</b>                        | <b>90'232</b>                      | <b>76'000</b>                             | <b>13</b>   | -                        | <b>17'539</b>  | <b>303'534</b> |
| Gewinnverwendung 2016  |                           |                                     |                                    |   |   |                          |                |                |
| - Zuweisung an gesetzliche<br>Gewinnreserven   | -                         | -                                   | 1'760                              | -   | -   | -                        | -1'760         | -              |
| - Zuweisung an<br>Strukturreserven   | -                         | -                                   | 1'760                              | -   | -   | -                        | -1'760         | -              |
| - Zuweisung an offene<br>Reserven  | -                         | -                                   | 4'800                              | -   | -   | -                        | -4'800         | -              |
| - Zuweisung an freiwillige<br>Gewinnreserven   | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| - Dividende  | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -9'200         | -9'200         |
| - Zuweisung an die Stiftung<br>der Glarner Kantonalbank<br>für ein starkes Glarnerland | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| - Nettoveränderung des<br>Gewinnvortrags   | -                         | -                                   | -                                  | -   | 19  | -                        | -19            | -              |
| Erwerb eigener<br>Kapitalanteile<br>(zu Anschaffungswerten)                            | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| Veräusserung eigener<br>Kapitalanteile<br>(zu Anschaffungswerten)                      | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| Gewinn aus Veräusserung<br>eigener Kapitalanteile                                      | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| Kapitalerhöhung  | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| Zuweisung an Reserven für<br>allgemeine Bankrisiken                                    | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | -              | -              |
| Gewinn 2017  | -                         | -                                   | -                                  | -   | -   | -                        | 20'008         | 20'008         |
| <b>Eigenkapital am<br/>31. Dezember 2017</b>   | <b>115'000</b>            | <b>4'750</b>                        | <b>98'552</b>                      | <b>76'000</b>                             | <b>32</b>   | -                        | <b>20'008</b>  | <b>314'342</b> |

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Glarner Kantonalbank ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gemäss Gesetz über die Glarner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 4. Mai 2003. Neben dem Hauptsitz in Glarus betreibt sie fünf Filialen im Kanton Glarus.

## Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften von Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz) und dessen Verordnung, dem Kantonalbankgesetz und den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-Rundschreiben 15/01 «RVB»). Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung). Der Jahresabschluss 2017 wurde auf der Basis eines statutarischen Einzelabschlusses nach dem True-and-Fair-View-Grundsatz erstellt. Zusammengefasst lauten die wichtigsten Bewertungsgrundsätze wie folgt:

## Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäfte werden laufend nach dem Abschlussstagsprinzip erfasst und gemäss den aufgeführten Grundsätzen bewertet.

## Fremdwährungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zu jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Mittelkurse am Bilanzstichtag) umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Zur Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden folgende Kurse verwendet:

| Fremdwährung | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--------------|--------------|---------|
| EUR          | 1.1705       | 1.0733  |
| USD          | 0.9747       | 1.0146  |
| GBP          | 1.3188       | 1.2556  |

## Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

## Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte). Die Bank wickelt keine Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) ab. Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst.

## Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet. Die Wertminderung wird unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners und des Liquidationswerts von allfälligen Sicherheiten durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Aktivposition als Minusposition in Abzug gebracht. Die gefährdeten Forderungen werden regelmässig überwacht und beurteilt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien und derivative Finanzinstrumente werden auch in diese Bewertung einbezogen und allenfalls Rückstellungen gebildet. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Kommissionen werden nicht mehr vereinnahmt. Wird eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erscheint. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank für das Konsumkreditportfolio, das aus einer Vielzahl von kleineren Forderungen besteht, pauschalierte Einzelwertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand von festgelegten Kriterien sowie basierend auf Erfahrungswerten.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» auf Seite 79 dargestellt.

## Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

## Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Für Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für die kein repräsentativer Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden im Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen erfasst. Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Platzierungskommissionen aus Emissionsgeschäften werden im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

## Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden hauptsächlich im Rahmen des Kundengeschäfts eingesetzt. Für sich selbst setzt die Bank derivative Finanzinstrumente bei Absicherungsgeschäften und innerhalb enger Richtlinien im Rahmen des Eigenhandels ein. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value gelten Preise, die auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellt oder die aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelt werden. Derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Bilanzgeschäfts dienen und dem Bankenbuch zugeordnet sind (zum Beispiel Zinsswaps), werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Auflösung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt.

Bilanzierung: Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändlerin abgeschlossenen Kontrakte werden unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht durch Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen. Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei nur, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig dem Bankbetrieb dienende Wertschriften und Edelmetalle und zum Wiederverkauf bestimmte Immobilien. Festverzinsliche Wertschriften mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst, die Differenz zwischen Anschaffungs- und Nominalwert wird über den Zeitraum der Anschaffung bis Verfalltermin linear abgegrenzt. Realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Die Bewertung

der festverzinslichen Wertschriften ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit, der strukturierten Produkte mit einer festen Laufzeit und einer Optionskomponente sowie der Beteiligungstitel und Edelmetalle erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Das bedeutet, dass sie entweder zum Anschaffungs- oder zum Marktwert bewertet werden. Sofern der Marktwert tiefer liegt als der Anschaffungswert, werden sie zum Marktwert bilanziert. Bei ansteigendem Marktwert erfolgt eine Höherbewertung höchstens bis zum Anschaffungswert. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Verkauf bestimmten Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst zum Anschaffungs- oder tieferen Markt- respektive Liquidationswert.

## Beteiligungen

Als Beteiligungen werden Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken, ausgewiesen. Ausserdem werden Beteiligungen an Unternehmungen bilanziert, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind.

## Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Kleinere Anschaffungen werden im Jahr der Anschaffung vollumfänglich dem Sachaufwand belastet. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer, hat die Abschreibung über die Restnutzungsdauer zu erfolgen. Beim Vorliegen einer Wertverminderung hat die Abschreibung auf den erzielbaren Wert zu erfolgen. Die Bewertung der anderen Liegenschaften erfolgt nach dem Niederstwertprinzip, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Verkehrswert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

|   |               |
|---|---------------|
| – Bankgebäude                                     | max. 40 Jahre |
| – Sonstige Sachanlagen                            | max. 10 Jahre |
| – Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen | max. 5 Jahre  |

## Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden, wo zulässig, gemäss dem Anschaffungskostenprinzip aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen immateriellen Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind.

## Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Glarner Kantonalbank sind obligatorisch nach dem Eidgenössischen Bundesgesetz für Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge bei der Glarner Pensionskasse versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierungen der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden und den geltenden Vorsorgereglementen. Sämtliche Vorsorgepläne sind beitragsorientiert. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Die Behandlung von wirtschaftlichem Nutzen und Verpflichtungen aus Vorsorgeverpflichtungen erfolgt nach den Grundsätzen des FINMA-Rundschreibens 15/01 («RVB»). Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einem Vorsorgeplan ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dient die Jahresrechnung der Glarner Pensionskasse, die nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird.

## Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellung für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste», mit Ausnahme einer allfälligen Restrukturierungsrückstellung

## Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zulasten der Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Sie dienen der Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank und stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

## Gesetzliche Gewinnreserven

Die Positionen «Gesetzliche Reserven», «Strukturreserven» sowie «Offene Reserven» werden gemäss den Bestimmungen des Kantonalbankgesetzes alimentiert.

## Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Für erkennbare Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen gebildet.

## Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Die Bank hält grundsätzlich keine eigenen Schuld- und Beteiligungstitel. Das Market Making der Aktie der Glarner Kantonalbank ist an eine Drittbank ausgelagert.

## Steuern

Die Bank ist als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft voll steuerpflichtig. Die für das Berichtsjahr zu erwartenden Steuerverpflichtungen auf Gewinn und Kapital sind im Abschluss berücksichtigt.

### Latente Steuern

Die Bewertungsdifferenzen zwischen den steuerlich massgebenden Werten und den Werten der Finanzbuchhaltung werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt. Für latente Steuern werden Rückstellungen über die Position «Steuern» gebildet.

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr zu erwähnen.

# RISIKOMANAGEMENT

## Grundsätze

Die Grundsätze für das Risikomanagement der Glarner Kantonalbank sind in einem Rahmenkonzept geregelt. Es umfasst insbesondere die Risikopolitik, den Risikomanagement-Prozess, die Risikoorganisation und das Interne Kontrollsystem. Die Risikopolitik beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- **Funktionentrennung:** Die Bank ist nach einem Drei-Linien-Modell (Risikobewirtschafter, Risikomanagement, Interne Revision) organisiert und sorgt für eine wirksame Funktionentrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten.
- **Risikokultur:** Die Risikokultur wird geprägt durch die Führungskultur, verantwortungsvolles Handeln der Mitarbeitenden und eine offene Kommunikation. Die Unternehmenskultur fördert mit dem bewussten Eingehen von kalkulierten und beherrschbaren Risiken das Wahrnehmen von Chancen.
- **Frühzeitige Risikoerfassung:** Bevor die Bank neue Geschäftsfelder erschliesst oder neue Produkte einführt, evaluiert sie die damit verbundenen Risiken.
- **Risikomessung und -aggregation:** Risiken verschiedener Kategorien sollen grundsätzlich so quantifiziert werden, dass sie aggregiert und miteinander verglichen werden können. Die Systemarchitektur und die Abstimmprozesse sollen so angelegt sein, dass verlässliche und nachvollziehbare Risikoinformationen zeitnah vermittelt werden können.
- **Risikobereitschaft:** Die Risikobereitschaft wird jährlich vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Einhaltung der Eigenmittelvorschriften, der Risikotragfähigkeit der Bank, der Vorgaben des Kantonalbankgesetzes und der strategischen und operativen Planung überprüft und neu festgelegt.
- **Kapitalplanung:** Die Kapitalplanung orientiert sich nach den strategischen und betrieblichen Erfordernissen und dem benötigten Kapital für die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.
- **Risikokommunikation:** Die Kommunikation im Rahmen des Risikoreportings erfolgt zeitnah, adressatengerecht und transparent.
- **Prioritätensetzung:** Die Prioritätensetzung und der Aufwand im Risikomanagement orientieren sich an der Bedeutung der einzelnen Risiken für die Bank sowie am Entwicklungsstand, nach dem die entsprechenden Risiken überwacht und bewirtschaftet werden können.
- **Kontinuierlicher Verbesserungsansatz:** Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ändern sich die Rahmenbedingungen oder ergeben sich neue Erkenntnisse, sollen Prozesse des Risikomanagements dynamisch überprüft und falls notwendig angepasst werden können.

## Risikoorganisation

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Verwaltungsrat. Er legt jährlich die Risikobereitschaft der Glarner Kantonalbank fest und wird quartalsweise über die Risikosituation und die Einhaltung der Risikolimiten informiert. Zudem verfügt der Verwaltungsrat über einen ständigen Risikoausschuss zur Sicherstellung und Überwachung des Risikomanagements. Die Verantwortung für die Umsetzung des Risikomanagements liegt bei der Geschäftsleitung. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten ist die Bank nach einem Drei-Linien-Modell organisiert. Die drei Linien der Funktionentrennung bestehen aus den Risikobewirtschaftern, den Risikomanagern und der internen Revision:

- **Risikobewirtschafter** (erste Linie) tragen für ein unternehmerisches Risiko eine Verantwortung. Sie sorgen im Rahmen des Tagesgeschäfts für die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle sowie entsprechende Verminderung der Risiken. Sie bewirtschaften die Risiken aktiv.
- Die **Risikomanager** (zweite Linie) überwachen oder plausibilisieren die Risikobewirtschaftung der ersten Linie und erlassen Ausführungsbestimmungen für die Risikobewirtschaftung. Der Chief Risk Officer (CRO) führt die Fachbereiche Rechtsdienst, Compliance, Recovery und das Credit Office.
- Die interne **Revision** bildet als objektive und unabhängige Prüfungsinstanz die dritte Linie. Die interne Revision unterstützt in dieser Funktion Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Führungskräfte und Überwachungsinstanzen und soll Sicherheit über die Angemessenheit und Wirksamkeit der Überwachungs-, Risikomanagement- und Kontrollstrukturen geben.

## Kreditrisiko

### Kundenausleihungen

Die aktive Bewirtschaftung der Risiken aus dem Kreditgeschäft, das die Hauptertragsquelle der Bank darstellt, ist von zentraler Bedeutung. Die Risikopolitik regelt die Grundprinzipien inklusive Vorgaben, die durch interne Regelungen ergänzt werden. Die Kreditbewilligung erfolgt stufengerecht mit risikoorientierten Kompetenzlimiten. Zur unabhängigen Beurteilung von Kreditrisiken besteht ein Credit Office. Es sorgt für eine einheitliche Beurteilung, Quantifizierung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung. Regelmässig wird die Bonität der Kunden beurteilt. Für alle Ausleihungen werden Limiten gesprochen. Die Bank strebt durch Streuung nach Objektarten, Kreditarten und Gegenparteien eine angemessene Diversifikation an. Das Kreditrisiko gegenüber Banken wird durch rating- und produktbasierte Limiten begrenzt. Das Ratingsystem ist über die ganze Bank einheitlich ausgestaltet. Dabei werden sämtliche Kundenausleihungen der Bank in zwölf Klassen eingeteilt. Die Klassen elf und zwölf werden als gefährdet eingestuft und durch das Recovery betreut. Die Bank nutzt das Ratingsystem CreditMaster® der Risk Solution Network AG (RSN). Über den Datenpool von RSN verfügt die Bank zusammen mit den anderen beteiligten Banken über 3000 Ausfalldatensätze zur regelmässigen Systemvalidierung und zum Backtesting. Für Risikoarten und Ausleihungsgrössen bestehen Obergrenzen, deren Überschreitung nur vom Verwaltungsrat und nur in Ausnahmefällen bewilligt werden kann. Interne Richtlinien legen die Bewertungsgrundsätze und die Beleihungshöhen fest. Die Methoden lehnen sich an branchenübliche Ansätze und an die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung an. Die Werthaltigkeit von Sicherheiten wird periodisch überprüft. Die Bewertung von Wohnliegenschaften erfolgt über das hedonische Bewertungstool beziehungsweise das Kapitalisierungsmodell von Wüest Partner AG. Die Bewertung von Spezialliegenschaften erfolgt durch den bankeigenen Liegenschaftenbewerter und situativ auch durch externe Liegenschaftenbewerter. Die Werthaltigkeit der Deckungen sowie die Kreditfähigkeit des Schuldners werden nach der Kreditvergabe im Rahmen eines standardisierten Wiedervorlageprozesses regelmässig überprüft und der Kredit wird neu bewilligt.

Die zehn grössten Positionen der Glarner Kantonalbank vereinen 289 Mio. Franken (Vorjahr: 281 Mio. Franken) auf sich. Das entspricht 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) der Kundenausleihungen.

Gefährdete Kredite werden vom Recovery betreut. Dies erlaubt eine professionelle, enge Betreuung solcher Positionen. Die intensive Betreuung soll dazu beitragen, gemeinsam mit dem Kunden die Risiken zu reduzieren. Die Wertberichtigungen werden durch die enge Betreuung der gefährdeten Kredite laufend auf Einzelbasis überprüft und angepasst. Dabei kommt das Vorsichtsprinzip bei der Bestimmung der Liquidationswerte zum Tragen. Der Anteil gefährdeter Forderungen konnte weiter auf noch 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) des gesamten Kundenausleihungsvolumens gesenkt werden.

### **Gegenparteirisiko im Interbankengeschäft**

Das Eingehen von Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft ist im Rahmen der Kompetenzordnung limitiert. Dabei wird ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Alle Interbankenlimiten werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Schweizer Gegenparteien zusammen. Ausländische Gegenparteien werden nur restriktiv vor allem in Zusammenhang mit Korrespondenzkonten in Fremdwährungen eingesetzt. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer neuen Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Sie basiert dabei in erster Linie auf Ratings von anerkannten Ratingagenturen. Bei Unterschreitung des definierten Mindestratings wird eine bestehende Bankenposition dem Kreditausschuss betreffend Weiterführung vorgelegt. Die Kontrolle der Einhaltung der Limiten erfolgt durch eine unabhängige Stelle mindestens einmal monatlich.

### **Zinsänderungsrisiken**

Die aktive Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfts erfolgt innerhalb der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limiten. Das Asset & Liability Management Committee (ALCO) überwacht und steuert dieses Risiko zentral. Ziel ist die Optimierung des Strukturergebnisses unter Einhaltung der risikobegrenzenden Vorgaben des Verwaltungsrats. Die Steuerung erfolgt durch laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key-Rate-Sensitivität) und auf Basis des Eigenkapital-Barwerts. Mit Ertragsstresstests werden die Auswirkungen von potenziellen Zinsänderungen auf die zukünftigen Erträge simuliert. Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden die festen Zinsprodukte gemäss ihrer Restlaufzeit (Zinsbindung, sofern nicht identisch mit der Kapitalbindung) eingeteilt und die variablen Zinsprodukte in Laufzeitenbändern repliziert. Je nach Einschätzung der Zinsänderungsrisiken werden nebst fristenkongruenten Refinanzierungen derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken eingesetzt. Dabei ist sichergestellt, dass die Effektivität in Bezug auf das Grundgeschäft laufend gegeben ist und Absicherungen nur auf Makroebene erfolgen. Die operative Umsetzung der Entscheide erfolgt durch die Abteilung Handel & Tresorerie.

### **Andere Marktrisiken**

#### **Handelsgeschäft**

Der Eigenhandel wurde in beschränktem Umfang betrieben.

#### **Währungsrisiken**

Risiken aus Fremdwährungen werden limitiert und laufend überwacht. Die Auslandaktiven (inklusive

Finanzanlagen und Interbankengeschäfte) betragen 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) sämtlicher Aktiven. Der Fremdwährungsanteil an den Aktiven liegt bei 10 Prozent. Die Engagements betreffen OECD-Länder.

### Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Interne Limiten stellen sicher, dass die Bank jederzeit in der Lage ist, den Liquiditätsanforderungen nachzukommen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt die Refinanzierung über diverse Gegenpartekategorien. Ein Mindestbestand an Finanzanlagen stellt sicher, dass jederzeit kurzfristig Geld über das Repogeschäft aufgenommen werden kann. 72,7 Prozent der Kundenausleihungen werden durch Kundengelder oder Aufnahme von Geldern bei institutionellen Anlegern ausserhalb des Bankensektors refinanziert. In Ergänzung werden Gelder durch Partizipation an Pfandbriefemissionen, über Privatplatzierungen und über Emission kotierter Anleihen am Kapitalmarkt aufgenommen.

Die Ratingagentur Standard & Poor's veröffentlichte 2017 erstmals ihre Analyse zum Rating der Glarner Kantonalbank. Die Bank wird mit dem ausgezeichneten Rating der Note AA/stabil bewertet. Dank des S&P-Ratings verfügt die Glarner Kantonalbank über einen sehr guten Zugang zum Kapitalmarkt und nutzt diesen zur Diversifikation der Refinanzierungsquellen.

### Eigenmittlerisiko

Die Bank wendet für Kreditrisiken den Schweizer Standardansatz gemäss Art. 38 Abs. 1 lit. a Eigenmittelverordnung (alte Version) beziehungsweise gemäss Art. 137 der seit 1. Januar 2013 in Kraft getretenen neuen Eigenmittelverordnung (Übergangsbestimmungen) an. Die Marktrisiken werden nach der De-Minimis-Regel beurteilt und die operationellen Risiken nach dem Basisindikatoransatz unterlegt.

Die Glarner Kantonalbank erfüllt per 31. Dezember 2017 die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht an sie gestellten Mindestanforderungen für den Eigenmitteldeckungsgrad von 140,0 Prozent und den im Gesetz über die Glarner Kantonalbank geforderten Eigenmitteldeckungsgrad von 165,0 Prozent. Auch der per 30. September 2013 in Kraft getretene und per 30. Juni 2014 erhöhte antizyklische Eigenkapitalpuffer kann problemlos eingehalten werden. Dank der starken Eigenmittelbasis kann trotz des Wachstums der Kundenausleihungen aus dem erzielten Jahresergebnis 2017 der Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beantragt werden. Auch nach Ausschüttung der beantragten Dividende von 90 Rappen (Vorjahr: 80 Rappen) pro Namenaktie von nominal 10 Franken (bei 11,5 Mio. Namenaktien) beträgt der Eigenmitteldeckungsgrad per 31. Dezember 2017 sehr gute 221,0 Prozent (Vorjahr: 226,0 Prozent).

### Operationelle Risiken

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt beim Risk Office, das als Risikomanager agiert. Die Risikobewirtschafter von operationellen Risiken sind jene Führungsverantwortlichen,

die für ihre Organisationseinheiten die Verantwortung für die Bewirtschaftung der operationellen Risiken tragen. Die Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind nach dem Rundschreiben 2008/21 «Operationelle Risiken Banken» umgesetzt.

Die Methoden zur Risikoidentifikation berücksichtigen interne und externe Erkenntnisse aus der Vergangenheit, der Gegenwart und mögliche zukünftige Ereignisse. Dazu werden unter anderem Schadensfälle systematisch ausgewertet, Ergebnisse aus Wirksamkeitskontrollen und Revisionen überprüft, Risk Control Self-Assessments (RCSA) durchgeführt, operative Key Risk Indicators (KRI) überwacht und formale Projektbewilligungsprozesse eingesetzt. Identifizierte operationelle Risiken werden klassifiziert und adäquate risikomindernde Massnahmen festgelegt. Im Rahmen einer Risikopriorisierung werden die grössten operationellen Risiken der Bank (nach Risikominderung) expertenbasiert ermittelt. Die Risikosteuerung und -überwachung erfolgt durch Limitierung von Key Risk Indicators (KRI) und die periodische Überprüfung von risikobegrenzenden Massnahmen bei den von der Bank als besonders wichtig eingestuft operationellen Risiken. Als Service Provider für die Verarbeitung und Verwaltung von Hypotheken bestätigen wir mit einem ISAE-3402-Bericht gegenüber unseren Auftraggebern, dass die an uns ausgelagerten Prozesse ein funktionierendes Internes Kontrollsystem besitzen.

Zu den operationellen Risiken zählen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Das Compliance und der Rechtsdienst stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht.

### Risikotragfähigkeit

Der Verwaltungsrat legt für Kreditrisiken, Marktrisiken, Zinsänderungsrisiken und operationelle Risiken das jährlich einsetzbare Risikokapital fest. Dabei berücksichtigt er die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften, das verfügbare Risikodeckungspotenzial der Bank, die Vorgaben des Kantonalbankgesetzes sowie die strategische und operative Planung. Das festgelegte Risikokapital dient zur Deckung eines Verlusts innerhalb desselben Jahrs.

Nebst der Limitierung des eingesetzten Risikokapitals begrenzt der Verwaltungsrat weitere strategische Risikoparameter, die er zur Erreichung seiner strategischen Geschäftsziele bereit ist einzugehen.

### Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die wesentlichen Informatikbedürfnisse, insbesondere den Betrieb und die Weiterentwicklung der Bankapplikation an die Finnova Bankware AG, den Betrieb des Rechenzentrums und das Netzwerk an die Econis AG, den Zahlungsverkehr an die PostFinance AG sowie den Druck und den Postversand an die Schweizerische Post AG ausgelagert. Die Auslagerungen sind gemäss Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht mit detaillierten Service Level Agreements beziehungsweise durch jeweilige Vertragswerke geregelt. Insbesondere wird die Sicherstellung der Vertraulichkeit der Daten gegenüber Dritten durch angemessene technische, organisatorische und personelle Massnahmen gewährleistet.

## Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

### Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen im Rahmen eines definierten Wiedervorlagezyklus berechnet. Anhand dieser Bewertungen berechnet die Bank die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert, Amortisationen eingeführt oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

### Renditeliegenschaften

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird im Rahmen der Wiedervorlagezyklen geprüft.

### Kredite mit Wertschriftendeckung (Lombardkredite)

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden mindestens wöchentlich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt. Volumenmässig handelt es sich hier um eine untergeordnete Ausleihungskategorie.

### Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Aus der Zusammenarbeit mit der Valora-Tochtergesellschaft bob Finance AG existiert ein betragsmässig limitiertes Portfolio an ungedeckten Konsumkrediten. Der Aufbau dieses Portfolios ist noch nicht abgeschlossen.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, die Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden im Rahmen des standardisierten Wiedervorlageprozesses pro Kompetenzstufe beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, entscheidet der Kreditausschuss der Bank auf Antrag des Credit Office über eine Weitergabe der Betreuung der Kreditposition von der Kundenbetreuung an das Recovery. Ist in

dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

### **Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, mindestens an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Der Kreditrisikoausschuss beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgen eine Rapportierung an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat sowie eine Genehmigung im Rahmen der Abnahme der publizierten finanziellen Abschlüsse.

## **Bewertung der Deckungen**

### **Hypothekarisch gedeckte Kredite**

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln interne oder externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

### **Kredite mit Wertschriftendeckung**

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

## **Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting**

### **Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente werden in sehr bescheidenem Umfang zu Handels-, vor allem aber zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine MarketMaker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel / Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt, inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

### Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

| Grundgeschäft   | Absicherung mittels |
|---|---------------------|
| Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch | Zinssatzswaps       |

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mit Makro-Hedges abgesichert.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagement-Ziele und -Strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Die Effektivität wird anhand ihrer Wirkung auf die Sensitivität des Eigenkapitals sowie auf die Keyrate-Duration gemessen. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen des Asset-and-Liability-Management-Prozesses laufend beurteilt. Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

# ANHANG

## Informationen zur Bilanz – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

|  | in CHF 1000 | 2017 | 2016   |
|--|-------------|------|--------|
| Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften *   |             | –    | –      |
| Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften   |             | –    | 10'146 |
| Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz  |             | –    | 9'778  |
| – davon bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde   |             | –    | –      |
| Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde |             | –    | –      |
| – davon weiterverpfändete Wertschriften  |             | –    | –      |
| – davon weiterverkaufte Wertschriften  |             | –    | –      |

\* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

## Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

| Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften                      |                     | Deckungsart             |   |                   | Total                    |
|---|---------------------|-------------------------|---|-------------------|--------------------------|
|   |                     | hypothekarische Deckung | andere Deckung                                | ohne Deckung      |                          |
| <b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>            | in CHF 1000         |                         |   |                   |                          |
| Forderungen gegenüber Kunden  |                     | 4'536                   | 89'761  | 313'524           | 407'821                  |
| Hypothekarforderungen   |                     |                         |   |                   |                          |
| – Wohnliegenschaften  |                     | 3'718'119               | –   | –                 | 3'718'119                |
| – Büro- und Geschäftshäuser   |                     | 44'280                  | –   | –                 | 44'280                   |
| – Gewerbe und Industrie   |                     | 569'979                 | –   | –                 | 569'979                  |
| – übrige  |                     | 57'229                  | –   | –                 | 57'229                   |
| <b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>  | <b>Berichtsjahr</b> | <b>4'394'143</b>        | <b>89'761</b>                                 | <b>313'524</b>    | <b>4'797'428</b>         |
|   | Vorjahr             | 4'233'049               | 57'800  | 315'278           | 4'606'127                |
| <b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b> | <b>Berichtsjahr</b> | <b>4'393'573</b>        | <b>56'337</b>                                 | <b>313'524</b>    | <b>4'763'434</b>         |
|   | Vorjahr             | 4'232'690               | 57'800  | 280'308           | 4'570'798                |
| <b>Ausserbilanz</b>   |                     |                         |   |                   |                          |
| Eventualverpflichtungen   |                     | 8'497                   | 1'263   | 8'122             | 17'882                   |
| Unwiderrufliche Zusagen   |                     | 53'380                  | 5'287   | 46'329            | 104'996                  |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen                              |                     | –                       | –   | 11'820            | 11'820                   |
| Verpflichtungskredite   |                     | –                       | –   | –                 | –                        |
| <b>Total Ausserbilanz</b>   | <b>Berichtsjahr</b> | <b>61'877</b>           | <b>6'550</b>                                  | <b>66'271</b>     | <b>134'698</b>           |
|   | Vorjahr             | 142'461                 | 2'087   | 33'905            | 178'453                  |
| <b>Gefährdete Forderungen</b>   |                     |                         |   |                   |                          |
|   |                     | Bruttoschuldbetrag      | Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | Nettoschuldbetrag | Einzelwertberichtigungen |
|   | <b>Berichtsjahr</b> | <b>77'135</b>           | <b>41'837</b>                                 | <b>35'298</b>     | <b>34'034</b>            |
|   | Vorjahr             | 83'090                  | 47'563  | 35'527            | 35'135                   |

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

## Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

| <b>Aktiven</b>  |             |            |            |
|---|-------------|------------|------------|
|   | in CHF 1000 | 2017       | 2016       |
| <b>Handelsgeschäfte</b>   |             |            |            |
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte                       |             | -          | -          |
| - davon kotiert   |             | -          | -          |
| Beteiligungstitel   |             | -          | -          |
| Edelmetalle und Rohstoffe                                       |             | 385        | 149        |
| Weitere Handelsaktiven  |             | -          | -          |
| <b>Total Handelsgeschäfte</b>                                   |             | <b>385</b> | <b>149</b> |
| <b>Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>        |             |            |            |
| Schuldtitel   |             | -          | -          |
| Strukturierte Produkte  |             | -          | -          |
| Übrige  |             | -          | -          |
| <b>Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>  |             | <b>-</b>   | <b>-</b>   |
| <b>Total Aktiven</b>  |             | <b>385</b> | <b>149</b> |
| - davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                    |             | -          | -          |
| - davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften |             | -          | -          |
| <b>Verpflichtungen</b>  |             |            |            |
|   | in CHF 1000 | 2017       | 2016       |
| <b>Handelsgeschäfte</b>   |             |            |            |
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte                       |             | -          | -          |
| - davon kotiert   |             | -          | -          |
| Beteiligungstitel   |             | -          | -          |
| Edelmetalle und Rohstoffe                                       |             | -          | -          |
| Weitere Handelspassiven   |             | -          | -          |
| <b>Total Handelsgeschäfte</b>                                   |             | <b>-</b>   | <b>-</b>   |
| <b>Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>        |             |            |            |
| Schuldtitel   |             | -          | -          |
| Strukturierte Produkte  |             | -          | -          |
| Übrige  |             | -          | -          |
| <b>Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>  |             | <b>-</b>   | <b>-</b>   |
| <b>Total Verpflichtungen</b>                                    |             | <b>-</b>   | <b>-</b>   |
| - davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                    |             | -          | -          |

## Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

| Offene derivative Finanzinstrumente   | in CHF 1000 | Handelsinstrumente               |  |                 | Absicherungsinstrumente          |                                  |                 |
|---|-------------|----------------------------------|--|-----------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------|
|   |             | positive Wiederbeschaffungswerte | negative Wiederbeschaffungswerte             | Kontraktvolumen | positive Wiederbeschaffungswerte | negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen |
| <b>Zinsinstrumente</b>  |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
| - Swaps   |             | 1'289                            | 1'289  | 14'800          | 5'934                            | 17'037                           | 487'000         |
| - Optionen (OTC)  |             | -                                | -  | -               | -                                | 7'285                            | 310'000         |
| <b>Devisen/Edelmetalle</b>  |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
| - Terminkontrakte   |             | 10'695                           | 2'185  | 413'891         | -                                | -                                | -               |
| - Optionen (traded)   |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| - Optionen (OTC)  |             | 20                               | 20   | 2'350           | -                                | -                                | -               |
| <b>Beteiligungspapiere/Indizes</b>  |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
| - Optionen (OTC)  |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| - Optionen (traded)   |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| <b>Kreditderivate</b>   |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
|   |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| <b>Übrige</b>   |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
|   |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| <b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>                               |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
| <b>Berichtsjahr</b>   |             | <b>12'004</b>                    | <b>3'494</b>                                 | <b>431'041</b>  | <b>5'934</b>                     | <b>24'322</b>                    | <b>797'000</b>  |
| - davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt  |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| <b>Vorjahr</b>  |             | <b>11'513</b>                    | <b>9'190</b>                                 | <b>492'253</b>  | <b>8'067</b>                     | <b>31'124</b>                    | <b>889'400</b>  |
| - davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt  |             | -                                | -  | -               | -                                | -                                | -               |
| <b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>                              |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
|   |             |                                  | <b>Berichtsjahr</b>                          | <b>Vorjahr</b>  |                                  |                                  |                 |
|   |             |                                  | Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | 17'938          | 19'580                           |                                  |                 |
|   |             |                                  | Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | 27'816          | 40'314                           |                                  |                 |
| <b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>   |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
|   |             |                                  |  |                 |                                  |                                  |                 |
|   |             |                                  | Zentrale Clearingstellen                     | -               |                                  |                                  |                 |
|   |             |                                  | Banken und Effektenhändler                   | 15'641          |                                  |                                  |                 |
|   |             |                                  | Übrige Kunden                                | 2'297           |                                  |                                  |                 |
| <b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b> |             |                                  |  | <b>17'938</b>   |                                  |                                  |                 |

## Finanzanlagen

| in CHF 1000   | Buchwert       |                | Fair Value     |                |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
|   | 2017           | 2016           | 2017           | 2016           |
| Schuldtitel   | 189'763        | 168'158        | 195'147        | 173'750        |
| – davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit  | 171'520        | 156'746        | 176'342        | 161'841        |
| – davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit<br>(zur Veräusserung bestimmt)            | 18'243         | 11'412         | 18'805         | 11'909         |
| Beteiligungstitel   | 19'748         | 14'389         | 19'769         | 14'394         |
| – davon qualifizierte Beteiligungen<br>(mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen) | –              | –              | –              | –              |
| Edelmetalle   | –              | –              | –              | –              |
| Liegenschaften  | 4'150          | 5'812          | 4'150          | 5'812          |
| <b>Total Finanzanlagen</b>  | <b>213'661</b> | <b>188'359</b> | <b>219'066</b> | <b>193'956</b> |
| – davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften                       | 138'954        | 127'999        | 142'335        | 131'744        |

| Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating | AAA bis AA– | A+ bis A– | BBB+ bis BBB– | BB+ bis B– | Niedriger als B– | Ohne Rating |
|---|-------------|-----------|---------------|------------|------------------|-------------|
| Schuldtitel: Buchwerte                      | 116'644     | 42'695    | 22'386        | 899        | –                | 7'139       |

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab.

Falls bei Standard & Poor's keine Ratings aufgeführt sind, werden die Ratings von Moody's verwendet.

## Beteiligungen

| in CHF 1000                | An-<br>schaffungs-<br>wert | Bisher<br>aufgelaufene<br>Wertberich-<br>tigungen | Buchwert<br>Ende<br>Vorjahr | Berichtsjahr        |               |                       |                         |                     | Buchwert<br>Ende<br>Berichtsjahr | Marktwert |
|----------------------------|----------------------------|---|-----------------------------|---------------------|---------------|-----------------------|-------------------------|---------------------|----------------------------------|-----------|
|                            |                            |   |                             | Umglie-<br>derungen | Investitionen | Des-<br>investitionen | Wertbe-<br>richtigungen | Zuschrei-<br>bungen |                                  |           |
| Übrige Beteiligungen       |                            |   |                             |                     |               |                       |                         |                     |                                  |           |
| – mit Kurswert             | 70                         | –   | 70                          | –                   | –             | –                     | –                       | –                   | 70                               | 1'361     |
| – ohne Kurswert            | 5'855                      | 972   | 4'883                       | –                   | –             | –                     | –                       | –                   | 4'883                            |           |
| <b>Total Beteiligungen</b> | <b>5'925</b>               | <b>972</b>  | <b>4'953</b>                | –                   | –             | –                     | –                       | –                   | <b>4'953</b>                     |           |

## Sachanlagen

| in CHF 1000  | Anschaffungs-<br>wert | Bisher<br>aufgelaufene<br>Abschrei-<br>bungen | Buchwert<br>Ende<br>Vorjahr | Berichtsjahr        |               |                       |                     |                     | Buchwert<br>Ende<br>Berichtsjahr |
|--|-----------------------|---|-----------------------------|---------------------|---------------|-----------------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|
|  |                       |   |                             | Umglie-<br>derungen | Investitionen | Des-<br>investitionen | Abschrei-<br>bungen | Zuschrei-<br>bungen |                                  |
| Liegenschaften   |                       |   |                             |                     |               |                       |                     |                     |                                  |
| - Bankgebäude  | 54'428                | 37'761  | 16'667                      | -                   | 72            | -                     | 1'691               | -                   | 15'048                           |
| - andere<br>Liegenschaften                                       | -                     | -   | -                           | -                   | -             | -                     | -                   | -                   | -                                |
| Selbst entwickelte<br>oder separat<br>erworbene Software         |                       |   |                             |                     |               |                       |                     |                     |                                  |
|  | 20'123                | 17'068  | 3'055                       | -                   | 2'277         | -                     | 2'292               | -                   | 3'040                            |
| Übrige Sachanlagen   |                       |   |                             |                     |               |                       |                     |                     |                                  |
|  | 6'648                 | 3'798   | 2'850                       | -                   | 1'464         | -                     | 872                 | -                   | 3'442                            |
| Objekte im<br>Finanzierungsleasing                               |                       |   |                             |                     |               |                       |                     |                     |                                  |
|  | -                     | -   | -                           | -                   | -             | -                     | -                   | -                   | -                                |
| <b>Total Sachanlagen</b>   | <b>81'199</b>         | <b>58'627</b>                                 | <b>22'572</b>               | <b>-</b>            | <b>3'813</b>  | <b>-</b>              | <b>4'855</b>        | <b>-</b>            | <b>21'530</b>                    |
| Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing |                       |   |                             |                     |               |                       |                     |                     | -                                |

## Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

|   | in CHF 1000 | 2017             |                   | 2016             |                   |
|---|-------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
|   |             | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven |
| Ausgleichskonto   |             | 8'744            | –                 | 19'779           | –                 |
| Indirekte Steuern   |             | 918              | 784               | 209              | 857               |
| Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven               |             | –                | –                 | –                | –                 |
| Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen |             | –                | –                 | –                | –                 |
| Abrechnungskonten   |             | 2'430            | 2'237             | 5'441            | 220               |
| Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen                              |             | –                | –                 | –                | –                 |
| Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen                     |             | –                | 798               | –                | 566               |
| Übrige Aktiven und Passiven   |             | 8'848            | 2'334             | 10'407           | 2'730             |
| <b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>                       |             | <b>20'940</b>    | <b>6'153</b>      | <b>35'836</b>    | <b>4'373</b>      |

## Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

|   | 2017        |                                | 2016                 |                                |                      |
|---|-------------|--------------------------------|----------------------|--------------------------------|----------------------|
|   | in CHF 1000 | Forderungsbetrag<br>(Buchwert) | davon<br>beansprucht | Forderungsbetrag<br>(Buchwert) | davon<br>beansprucht |
| Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen |             | 609'070                        | 465'201              | 624'732                        | 482'391              |
| Finanzanlagen für den Lombardkredit SNB                                   |             | 1'507                          | –                    | 1'509                          | –                    |
| <b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>                              |             | <b>610'577</b>                 | <b>465'201</b>       | <b>626'241</b>                 | <b>482'391</b>       |
| <b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>                                   |             | –                              | –                    | –                              | –                    |

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Anhang «Wertpapierfinanzierungsgeschäfte» dargestellt.

## Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

| Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen              | in CHF 1000 | 2017          | 2016          |
|--|-------------|---------------|---------------|
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                                   |             | 33'094        | 30'355        |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente       |             | 50            | 196           |
| Kassenobligationen   |             | –             | –             |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                      |             | –             | –             |
| Passive Rechnungsabgrenzungen  |             | –             | –             |
| <b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b> |             | <b>33'144</b> | <b>30'551</b> |

## Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Glarner Kantonalbank (ausgenommen Teilzeitangestellte und Lernende) sind bei folgender Vorsorgeeinrichtung versichert: Glarner Pensionskasse (öffentlich-rechtliche Stiftung). Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht zusätzlich ein Vorsorgeplan bei der Swisscanto Supra.

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

| Wirtschaftlicher Nutzen/<br>wirtschaftliche Verpflichtung<br>und Vorsorgeaufwand | * Über/<br>Unterdeckung<br>gemäss FER 26 | Wirtschaftlicher<br>Anteil Organisation |            | Veränderung zum Vorjahr<br>des wirtschaftlichen<br>Anteils (wirtschaftlicher<br>Nutzen bzw. wirt-<br>schaftliche Verpflichtung) | Bezahlte<br>Beiträge für die<br>Berichtsperiode | Vorsorgeaufwand im<br>Personalaufwand |              |
|--|--|---|------------|---|---|---------------------------------------|--------------|
|  |  | 31.12.2017                              | 31.12.2016 |   |   | 2017                                  | 2016         |
| Patronale Fonds  | –  | –                                       | –          | –   | –   | –                                     | –            |
| Vorsorgepläne ohne<br>Über-/Unterdeckung   | –  | –                                       | –          | –   | 2'025   | 2'025                                 | 1'969        |
| Vorsorgepläne mit<br>Überdeckung   | –  | –                                       | –          | –   | –   | –                                     | –            |
| Vorsorgepläne mit<br>Unterdeckung  | –  | –                                       | –          | –   | –   | –                                     | –            |
| Vorsorgeeinrichtungen<br>ohne eigene Aktiven                                     | –  | –                                       | –          | –   | –   | –                                     | –            |
| <b>Total</b>   | –  | –                                       | –          | –   | <b>2'025</b>                                    | <b>2'025</b>                          | <b>1'969</b> |

\* Die Zahlen stammen aus den Jahresabschlüssen der Pensionskasse des Kantons Glarus per 31.12.2016. Zu diesem Zeitpunkt bestand bei der Glarner Pensionskasse ein Deckungsgrad von 100,8 Prozent.

## Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

| Fällig-<br>keiten   | in CHF<br>1000  | 2018             | 2019            | 2020             | 2021           | 2022          | 2023             | 2024             | 2025          | 2026             | 2027         | 2028          | 2029         | 2030          | 2032          | Total            |
|---|-----------------|------------------|-----------------|------------------|----------------|---------------|------------------|------------------|---------------|------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|------------------|
| Ausga-<br>bejahr  | Ø-Zins-<br>satz |                  |                 |                  |                |               |                  |                  |               |                  |              |               |              |               |               |                  |
| 2007  | 3.250%          | -                | 5'000           | -                | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 5'000            |
| 2008  | 3.000%          | 15'000           | -               | -                | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 15'000           |
| 2009  | 2.625%          | -                | 10'000          | -                | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 10'000           |
| 2010  | 1.854%          | 40'000           | 5'000           | 15'000           | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 60'000           |
| 2011  | 2.125%          | -                | -               | 15'000           | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 15'000           |
| 2013  | 0.846%          | 30'000           | -               | -                | -              | 19'000        | 2'000            | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 51'000           |
| 2014  | 0.994%          | -                | -               | -                | 20'000         | -             | 40'000           | -                | -             | -                | -            | 10'000        | -            | -             | -             | 70'000           |
| 2015  | 0.332%          | -                | 30'000          | 22'000           | -              | -             | 10'000           | 11'000           | 7'000         | 3'000            | 2'000        | -             | -            | 25'000        | -             | 110'000          |
| 2016  | 0.089%          | -                | -               | 30'000           | 5'000          | 8'000         | 20'000           | 25'000           | -             | -                | -            | 11'000        | -            | -             | -             | 99'000           |
| 2017  | 0.426%          | -                | -               | -                | -              | -             | -                | 10'000           | 3'000         | -                | 3'000        | -             | 3'000        | -             | 10'000        | 29'000           |
| <b>Pfand-<br/>briefdarlehen</b>                               |                 | <b>85'000</b>    | <b>50'000</b>   | <b>82'000</b>    | <b>25'000</b>  | <b>27'000</b> | <b>72'000</b>    | <b>46'000</b>    | <b>10'000</b> | <b>3'000</b>     | <b>5'000</b> | <b>21'000</b> | <b>3'000</b> | <b>25'000</b> | <b>10'000</b> | <b>464'000</b>   |
| 2012  | 1.000%          | -                | -               | -                | -              | 100'000       | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 100'000          |
| 2013  | 1.000%          | -                | 100'000         | -                | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 100'000          |
| 2015  | 0.375%          | -                | -               | -                | -              | -             | -                | -                | -             | 100'000          | -            | -             | -            | -             | -             | 100'000          |
| 2017  | 0.053%          | -                | -               | -                | 50'000         | -             | -                | -                | 100'000       | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 150'000          |
| <b>Nicht nachrangige<br/>Anleihen</b>                         |                 | <b>- 100'000</b> | <b>- 50'000</b> | <b>100'000</b>   | <b>100'000</b> | <b>-</b>      | <b>- 100'000</b> | <b>- 100'000</b> | <b>-</b>      | <b>- 100'000</b> | <b>-</b>     | <b>-</b>      | <b>-</b>     | <b>-</b>      | <b>-</b>      | <b>450'000</b>   |
| Unbefristet, mit vorzeitiger Kündigungsmöglichkeit            |                 |                  |                 |                  |                |               |                  |                  |               |                  |              |               |              |               |               |                  |
| 2012  | 3.500%          | 70'000           | -               | -                | -              | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 70'000           |
| 2015  | 2.625%          | -                | -               | -                | 100'000        | -             | -                | -                | -             | -                | -            | -             | -            | -             | -             | 100'000          |
| <b>Nachrangige Tier-<br/>1-Anleihen mit<br/>PONV-Klausel*</b> |                 | <b>70'000</b>    | <b>-</b>        | <b>- 100'000</b> | <b>-</b>       | <b>-</b>      | <b>-</b>         | <b>-</b>         | <b>-</b>      | <b>-</b>         | <b>-</b>     | <b>-</b>      | <b>-</b>     | <b>-</b>      | <b>-</b>      | <b>170'000</b>   |
| <b>Total Pfandbriefdarlehen und Obligationenanleihen</b>      |                 |                  |                 |                  |                |               |                  |                  |               |                  |              |               |              |               |               | <b>1'084'000</b> |

\* PONV-Klausel = Point of Non-Viability / Zeitpunkt drohender Insolvenz

## Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

|  | Stand<br>Ende<br>in CHF 1000 | Zweck-<br>konforme<br>Verwendungen | Umbuchungen | Währungs-<br>differenzen | Wiederein-<br>gänge, über-<br>fällige Zinsen,<br>Währungs-<br>differenzen | Neubildung<br>zulasten<br>Erfolgs-<br>rechnung | Auflösungen<br>zugunsten<br>Erfolgs-<br>rechnung | Stand<br>Ende<br>Berichts-<br>jahr |
|--|------------------------------|------------------------------------|-------------|--------------------------|---|--|--|------------------------------------|
| Rückstellungen für latente Steuern   | –                            | –                                  | –           | –                        | –   | –  | –  | –                                  |
| Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen                                     | –                            | –                                  | –           | –                        | –   | –  | –  | –                                  |
| Rückstellungen für Ausfallrisiken  | 273                          | –                                  | 795         | –                        | –   | –  | –  | 1'068                              |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken                                     | 3'088                        | 236                                | –           | –                        | –   | 89   | –  | 2'941                              |
| Rückstellungen für Restrukturierungen  | –                            | –                                  | –           | –                        | –   | –  | –  | –                                  |
| Übrige Rückstellungen  | –                            | –                                  | –           | –                        | –   | –  | –  | –                                  |
| <b>Total Rückstellungen</b>  | <b>3'361</b>                 | <b>236</b>                         | <b>795</b>  | <b>–</b>                 | <b>–</b>  | <b>89</b>                                      | <b>–</b>   | <b>4'009</b>                       |
| <b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>                                     | <b>76'000</b>                | <b>–</b>                           | <b>–</b>    | <b>–</b>                 | <b>–</b>  | <b>–</b>                                       | <b>–</b>   | <b>76'000</b>                      |
| – davon versteuert   | 76'000                       | –                                  | –           | –                        | –   | –  | –  | 76'000                             |
| <b>Wertberichtigungen für<br/>Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>             | <b>35'329</b>                | <b>1'810</b>                       | <b>–795</b> | <b>–</b>                 | <b>146</b>  | <b>5'854</b>                                   | <b>3'907</b>                                     | <b>34'817</b>                      |
| – davon Wertberichtigungen für Ausfall-<br>risiken aus gefährdeten Forderungen | 35'135                       | 69                                 | –795        | –                        | 146   | 3'523  | 3'907  | 34'033                             |
| – davon Wertberichtigungen für latente<br>Risiken                              | 194                          | 1'741                              | –           | –                        | –   | 2'331  | –  | 784                                |

Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken beinhalten Rückstellungen für Rechtskosten. Die Rechtsrisiken werden laufend beurteilt und die entsprechende Rückstellung dem Verlauf der Gerichtsverfahren angepasst, falls erforderlich. Das Eintreten des Verlusts ist abhängig von den Entscheiden der zuständigen Gerichte.

## Gesellschaftskapital

| in CHF 1000                             | 2017               |                   |                                 | 2016               |                   |                                 |
|---|--------------------|-------------------|---------------------------------|--------------------|-------------------|---------------------------------|
|   | Gesamt-nominalwert | Stückzahl         | Dividenden-berechtigtes Kapital | Gesamt-nominalwert | Stückzahl         | Dividenden-berechtigtes Kapital |
| Aktienkapital (Namenaktien)             | 115'000            | 11'500'000        | 115'000                         | 115'000            | 11'500'000        | 115'000                         |
| – davon liberiert                       | 115'000            | 11'500'000        | 115'000                         | 115'000            | 11'500'000        | 115'000                         |
| <b>Total Gesellschaftskapital</b>       | <b>115'000</b>     | <b>11'500'000</b> | <b>115'000</b>                  | <b>115'000</b>     | <b>11'500'000</b> | <b>115'000</b>                  |
| Genehmigtes Aktienkapital               | –                  |                   |                                 | –                  |                   |                                 |
| Bedingtes Aktienkapital                 | 20'000             | 2'000'000         |                                 | 20'000             | 2'000'000         |                                 |
| – davon durchgeführte Kapitalerhöhungen | keine              |                   |                                 | keine              |                   |                                 |

### Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte vorhanden.

Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Diese Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und in eigenem Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5,0 Prozent der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

## Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

| in CHF 1000                             | Forderungen<br>2017 | Vorjahr | Verpflichtungen<br>2017 | Vorjahr |
|---|---------------------|---------|-------------------------|---------|
| Qualifiziert Beteiligte (Kanton Glarus) | –                   | –       | 43'483                  | 49'814  |
| Verbundene Gesellschaften               | –                   | –       | 39'368                  | 37'308  |
| Organgeschäfte                          | 13'560              | 11'202  | 4'043                   | 3'961   |
| Weitere nahestehende Personen           | –                   | –       | –                       | –       |

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und qualifiziert Beteiligten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die übrigen Mitarbeitenden der Bank werden Mitarbeiterkonditionen angewendet.

## Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

Die nachfolgenden Beteiligten verfügen über Beteiligungen mit mehr als 5,0 Prozent der Stimmrechte:

| in CHF 1000            | 2017    |             | 2016    |             |
|------------------------|---------|-------------|---------|-------------|
|                        | Nominal | Anteil in % | Nominal | Anteil in % |
| <b>Mit Stimmrecht</b>  |         |             |         |             |
| Kanton Glarus          | 78'500  | 68.26       | 78'500  | 68.26       |
| <b>Ohne Stimmrecht</b> |         |             |         |             |
| Keine                  |         |             |         |             |

Neben dem Kanton Glarus besitzt kein Kapitaleigner mehr als 5,0 Prozent aller Stimmrechte.

## Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

|  | 2017<br>Nominal | 2016<br>Nominal |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Eigene Kapitalanteile</b>                                   |                 |                 |
| Eigene Kapitalanteile  | keine           | keine           |
| <b>Nicht ausschüttbare Reserven</b> <small>in CHF 1000</small> |                 |                 |
| Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserven                | 4'750           | 4'750           |
| Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven                 | 67'502          | 63'982          |
| – davon gesetzliche Gewinnreserven                             | 51'136          | 49'376          |
| – davon Strukturreserven                                       | 16'366          | 14'606          |
| <b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>                      | <b>72'252</b>   | <b>68'732</b>   |

## Beteiligungen der Organe

|                          | 2017        |          | 2016        |          |
|--------------------------|-------------|----------|-------------|----------|
|                          | Namenaktien | Optionen | Namenaktien | Optionen |
| <b>Verwaltungsrat</b>    |             |          |             |          |
| M. Leutenegger           | 8'000       | keine    | 8'000       | keine    |
| P. Rufibach              | 4'000       | keine    | 4'000       | keine    |
| M. Heusler <sup>1)</sup> | keine       | keine    | –           | –        |
| R. Stäger                | 3'550       | keine    | 3'550       | keine    |
| J. Zimmermann            | 100         | keine    | 100         | keine    |
| U. Gnos                  | 4'000       | keine    | 4'000       | keine    |
| R. Widmer                | 600         | keine    | 600         | keine    |
| T. Prinz <sup>2)</sup>   | –           | –        | 2'400       | keine    |
| <b>Geschäftsleitung</b>  |             |          |             |          |
| H. Rhyner                | 960         | keine    | 960         | keine    |
| S. Wiederkehr            | 3'000       | keine    | 3'000       | keine    |
| M. Dürst                 | 3'000       | keine    | 3'000       | keine    |
| M. Stauch                | 1'000       | keine    | 1'000       | keine    |
| P. Gallati <sup>3)</sup> | 250         | keine    | –           | –        |

<sup>1)</sup>Markus Heusler wurde an der Generalversammlung vom 28. April 2017 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

<sup>2)</sup>Theo Prinz ist auf die Generalversammlung vom 28. April 2017 aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten.

<sup>3)</sup>Patrik Gallati ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung.

## Beteiligungsrechte und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Bei der Bank bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

Das auf den 1. Juli 2017 in Kraft gesetzte Entschädigungsreglement sieht für die Mitglieder der Geschäftsleitung neu einen Langzeitbonus vor, der von der Entwicklung des Aktienkurses der Glarner Kantonalbank abhängt. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen zur Corporate Governance ab Seite 32.

## Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

| Aktiven/Finanzinstrumente   | in CHF 1000         | Auf Sicht      | Kündbar          | Fällig              |   |  | Immobilisiert    | Total        |                  |
|---|---------------------|----------------|------------------|---------------------|---|--|------------------|--------------|------------------|
|   |                     |                |                  | innert<br>3 Monaten | nach<br>3 Monaten<br>bis zu<br>12 Monaten | nach<br>12 Monaten<br>bis zu<br>5 Jahren |                  |              | nach<br>5 Jahren |
| Flüssige Mittel   | 523'121             | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | 523'121      |                  |
| Forderungen gegenüber Banken                                      | 42'740              | –              | –                | 20'000              | –   | –  | –                | 62'740       |                  |
| Forderungen aus Wertpapier-<br>finanzierungsgeschäften            | –                   | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | –            |                  |
| Forderungen gegenüber Kunden                                      | 136'253             | 4'947          | 56'348           | 37'935              | 77'559                                    | 61'356                                   | –                | 374'398      |                  |
| Hypothekarforderungen   | 337                 | 56'007         | 428'231          | 702'067             | 2'280'084                                 | 922'310                                  | –                | 4'389'036    |                  |
| Handelsgeschäft   | 385                 | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | 385          |                  |
| Positive Wiederbeschaffungswerte<br>derivativer Finanzinstrumente | 17'938              | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | 17'938       |                  |
| Finanzanlagen   | –                   | –              | 21'770           | 19'973              | 72'969                                    | 94'799                                   | 4'150            | 213'661      |                  |
| <b>Total</b>  | <b>Berichtsjahr</b> | <b>720'774</b> | <b>60'954</b>    | <b>506'349</b>      | <b>779'975</b>                            | <b>2'430'612</b>                         | <b>1'078'465</b> | <b>4'150</b> | <b>5'581'279</b> |
|   | Vorjahr             | 498'717        | 81'539           | 483'597             | 622'691                                   | 2'441'283                                | 1'102'746        | 5'812        | 5'201'056        |
| <b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>                             |                     |                |                  |                     |   |  |                  |              |                  |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                                  | 4'391               | –              | 253'522          | 343'745             | 100'000                                   | 20'000                                   | –                | 721'658      |                  |
| Verpflichtungen aus Wertpapier-<br>finanzierungsgeschäften        | –                   | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | –            |                  |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                                | 652'560             | 1'930'579      | 439'245          | 134'500             | 180'000                                   | 34'500                                   | –                | 3'371'384    |                  |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften                             | –                   | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | –            |                  |
| Negative Wiederbeschaffungswerte<br>derivativer Finanzinstrumente | 27'816              | –              | –                | –                   | –   | –  | –                | 27'816       |                  |
| Kassenobligationen  | –                   | –              | 6'124            | 20'327              | 49'673                                    | 11'361                                   | –                | 87'485       |                  |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                   | –                   | –              | 125'000          | 30'000              | 534'000                                   | 395'000                                  | –                | 1'084'000    |                  |
| <b>Total Fremdkapital</b>   | <b>Berichtsjahr</b> | <b>684'767</b> | <b>1'930'579</b> | <b>823'891</b>      | <b>528'572</b>                            | <b>863'673</b>                           | <b>460'861</b>   | <b>–</b>     | <b>5'292'343</b> |
|   | Vorjahr             | 776'221        | 1'848'025        | 425'334             | 688'223                                   | 743'148                                  | 459'397          | –            | 4'940'348        |

## Bilanz nach In- und Ausland

| Aktiven  | in CHF 1000 | 2017             |                | 2016             |                |
|--|-------------|------------------|----------------|------------------|----------------|
|  |             | Inland           | Ausland        | Inland           | Ausland        |
| Flüssige Mittel  |             | 522'906          | 215            | 361'651          | 396            |
| Forderungen gegenüber Banken                                   |             | 54'531           | 8'209          | 46'839           | 13'285         |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften              |             | –                | –              | –                | –              |
| Forderungen gegenüber Kunden                                   |             | 374'170          | 228            | 339'082          | 4'869          |
| Hypothekarforderungen  |             | 4'389'036        | –              | 4'226'847        | –              |
| Handelsgeschäft  |             | 385              | –              | 149              | –              |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente |             | 17'938           | –              | 19'580           | –              |
| Finanzanlagen  |             | 128'749          | 84'912         | 114'347          | 74'012         |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                                   |             | 11'806           | –              | 14'505           | –              |
| Beteiligungen  |             | 4'953            | –              | 4'953            | –              |
| Sachanlagen  |             | 21'530           | –              | 22'571           | –              |
| Immaterielle Werte   |             | –                | –              | –                | –              |
| Sonstige Aktiven   |             | 20'940           | –              | 35'836           | –              |
| <b>Total Aktiven</b>   |             | <b>5'546'944</b> | <b>93'564</b>  | <b>5'186'360</b> | <b>92'562</b>  |
| <b>Passiven</b>  |             |                  |                |                  |                |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                               |             | 467'609          | 254'049        | 474'848          | 112'821        |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften          |             | –                | –              | 10'146           | –              |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                             |             | 3'359'274        | 12'110         | 3'214'090        | 16'041         |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften                          |             | –                | –              | –                | –              |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente |             | 27'816           | –              | 40'314           | –              |
| Kassenobligationen   |             | 87'485           | –              | 96'088           | –              |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                |             | 1'084'000        | –              | 976'000          | –              |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                                  |             | 23'660           | –              | 27'306           | –              |
| Sonstige Passiven  |             | 6'153            | –              | 4'373            | –              |
| Rückstellungen   |             | 4'009            | –              | 3'361            | –              |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken                            |             | 76'000           | –              | 76'000           | –              |
| Gesellschaftskapital   |             | 115'000          | –              | 115'000          | –              |
| Gesetzliche Kapitalreserven                                    |             | 4'750            | –              | 4'750            | –              |
| Gesetzliche Gewinnreserven                                     |             | 98'552           | –              | 90'232           | –              |
| – davon gesetzliche Gewinnreserven                             |             | 51'136           | –              | 49'376           | –              |
| – davon Strukturreserven                                       |             | 16'366           | –              | 14'606           | –              |
| – davon offene Reserven  |             | 31'050           | –              | 26'250           | –              |
| Freiwillige Gewinnreserven                                     |             | –                | –              | –                | –              |
| Gewinnvortrag  |             | 33               | –              | 13               | –              |
| Jahresgewinn   |             | 20'008           | –              | 17'539           | –              |
| <b>Total Passiven</b>  |             | <b>5'374'349</b> | <b>266'159</b> | <b>5'150'060</b> | <b>128'862</b> |

## Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

| Aktiven               | in CHF 1000 | 2017             |              | 2016             |              |
|-----------------------|-------------|------------------|--------------|------------------|--------------|
|                       |             | Absolut          | Anteil in %  | Absolut          | Anteil in %  |
| Europa                |             |                  |              |                  |              |
| Schweiz/Liechtenstein |             | 5'548'959        | 98.3         | 5'187'380        | 98.3         |
| Deutschland           |             | 4'511            | 0.1          | 11'249           | 0.2          |
| Luxemburg             |             | 6'443            | 0.1          | 3'009            | 0.1          |
| Niederlande           |             | 15'946           | 0.3          | 14'024           | 0.2          |
| Frankreich            |             | 13'927           | 0.2          | 17'332           | 0.3          |
| Grossbritannien       |             | 7'959            | 0.1          | 6'127            | 0.1          |
| Übriges Europa        |             | 12'948           | 0.3          | 9'600            | 0.2          |
| Nordamerika           |             |                  |              |                  |              |
| USA                   |             | 1'501            | 0.0          | 2'010            | 0.0          |
| Kanada                |             | 5'999            | 0.2          | 3'993            | 0.1          |
| Andere Länder         |             | 22'315           | 0.4          | 24'198           | 0.5          |
| <b>Total Aktiven</b>  |             | <b>5'640'508</b> | <b>100.0</b> | <b>5'278'922</b> | <b>100.0</b> |

## Bilanz nach Währungen

| Aktiven  | in CHF 1000 | CHF              | USD            | EUR            | GBP          | Übrige       |
|--|-------------|------------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| Flüssige Mittel  |             | 520'658          | 100            | 2'258          | 68           | 37           |
| Forderungen gegenüber Banken   |             | 42'104           | 651            | 13'933         | 2'983        | 3'069        |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  |             | –                | –              | –              | –            | –            |
| Forderungen gegenüber Kunden   |             | 349'817          | 4'194          | 18'545         | 261          | 1'581        |
| Hypothekarforderungen  |             | 4'379'672        | –              | 9'364          | –            | –            |
| Handelsgeschäft  |             | –                | –              | –              | –            | 385          |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente                                       |             | 17'938           | –              | –              | –            | –            |
| Finanzanlagen  |             | 213'661          | –              | –              | –            | –            |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen   |             | 11'806           | –              | –              | –            | –            |
| Beteiligungen  |             | 4'953            | –              | –              | –            | –            |
| Sachanlagen  |             | 21'530           | –              | –              | –            | –            |
| Immaterielle Werte   |             | –                | –              | –              | –            | –            |
| Sonstige Aktiven   |             | 19'706           | –              | 1'190          | –            | 44           |
| <b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>  |             | <b>5'581'845</b> | <b>4'945</b>   | <b>45'290</b>  | <b>3'312</b> | <b>5'116</b> |
| Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktwerte)       |             | 56'702           | 261'036        | 88'029         | 56           | –            |
| <b>Total Aktiven</b>   |             | <b>5'638'547</b> | <b>265'981</b> | <b>133'319</b> | <b>3'368</b> | <b>5'116</b> |
| <b>Passiven</b>  |             |                  |                |                |              |              |
| Verpflichtungen gegenüber Banken   |             | 460'110          | 197'170        | 64'378         | –            | –            |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  |             | –                | –              | –              | –            | –            |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen   |             | 3'279'502        | 39'695         | 44'638         | 3'240        | 4'309        |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften  |             | –                | –              | –              | –            | –            |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente                                       |             | 27'816           | –              | –              | –            | –            |
| Kassenobligationen   |             | 87'485           | –              | –              | –            | –            |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen  |             | 1'084'000        | –              | –              | –            | –            |
| Passive Rechnungsabgrenzungen  |             | 22'830           | 830            | –              | –            | –            |
| Sonstige Passiven  |             | 5'054            | 695            | 86             | –            | 318          |
| Rückstellungen   |             | 4'009            | –              | –              | –            | –            |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken  |             | 76'000           | –              | –              | –            | –            |
| Gesellschaftskapital   |             | 115'000          | –              | –              | –            | –            |
| Gesetzliche Kapitalreserven  |             | 4'750            | –              | –              | –            | –            |
| Gesetzliche Gewinnreserven   |             | 98'552           | –              | –              | –            | –            |
| – davon gesetzliche Gewinnreserven   |             | 51'136           | –              | –              | –            | –            |
| – davon Strukturreserven   |             | 16'366           | –              | –              | –            | –            |
| – davon offene Reserven  |             | 31'050           | –              | –              | –            | –            |
| Freiwillige Gewinnreserven   |             | –                | –              | –              | –            | –            |
| Gewinnvortrag  |             | 33               | –              | –              | –            | –            |
| Gewinn   |             | 20'008           | –              | –              | –            | –            |
| <b>Total bilanzwirksame Passiven</b>   |             | <b>5'285'149</b> | <b>238'390</b> | <b>109'102</b> | <b>3'240</b> | <b>4'627</b> |
| Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktwerte) |             | 343'975          | 35'002         | 26'790         | 56           | –            |
| <b>Total Passiven</b>  |             | <b>5'629'124</b> | <b>273'392</b> | <b>135'892</b> | <b>3'296</b> | <b>4'627</b> |
| <b>Nettoposition pro Währung</b>   |             | <b>9'423</b>     | <b>-7'411</b>  | <b>-2'573</b>  | <b>72</b>    | <b>489</b>   |

## Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

| <b>Aufgliederung der Eventualforderungen und -verpflichtungen</b> | in CHF 1000 | 2017          | 2016          |
|---|-------------|---------------|---------------|
| Kreditsicherungsgarantien   |             | 211           | 193           |
| Gewährleistungsgarantien  |             | 17'671        | 14'974        |
| Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven        |             | -             | -             |
| Übrige Eventualverpflichtungen                                    |             | -             | -             |
| <b>Total Eventualverpflichtungen</b>                              |             | <b>17'882</b> | <b>15'167</b> |
| Übrige Eventualforderungen  |             | -             | -             |
| <b>Total Eventualforderungen</b>                                  |             | <b>-</b>      | <b>-</b>      |

### Verpflichtungskredite

Die Bank unterhält keine Verpflichtungskredite.

| <b>Aufgliederung der Treuhandgeschäfte</b>           | 2017     | 2016     |
|--|----------|----------|
| Treuhandanlagen bei Drittgeseilschaften              | -        | -        |
| Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte | -        | -        |
| <b>Total Treuhandgeschäfte</b>                       | <b>-</b> | <b>-</b> |

## Informationen zur Erfolgsrechnung

| <b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>               | in CHF 1000 | 2017         | 2016         |
|---|-------------|--------------|--------------|
| Erfolg aus Devisen, fremden Sorten und Edelmetallen |             | 7'126        | 5'680        |
| Erfolg aus Wertschriftenhandel                      |             | -1'187       | -167         |
| <b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>         |             | <b>5'939</b> | <b>5'513</b> |
| - davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven           |             | -            | -            |
| - davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen   |             | -            | -            |

### Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

#### Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

#### Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.  
Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

|                                    | in CHF 1000 | 2017  | 2016  |
|------------------------------------|-------------|-------|-------|
| Negativzinsen auf Aktivgeschäften  |             | 2'669 | 3'598 |
| Negativzinsen auf Passivgeschäften |             | 6'697 | 4'486 |

#### Aufgliederung des Personalaufwands

|  |  |               |               |
|--|--|---------------|---------------|
| Gehälter und Entschädigungen   |  | 20'517        | 19'557        |
| - davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen |  | 149           | -             |
| Sozialleistungen   |  | 3'640         | 3'444         |
| Übriger Personalaufwand  |  | 730           | 630           |
| <b>Total Personalaufwand</b>   |  | <b>24'887</b> | <b>23'631</b> |

#### Aufgliederung des Sachaufwands

|   |  |               |               |
|---|--|---------------|---------------|
| Raumaufwand   |  | 911           | 976           |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik   |  | 5'192         | 5'165         |
| Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing |  | 379           | 401           |
| Honorare der Prüfgesellschaft   |  | 270           | 289           |
| - davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung   |  | 257           | 253           |
| - davon für andere Dienstleistungen   |  | 13            | 36            |
| Abgeltung für Staatsgarantie  |  | 3'000         | 2'976         |
| Übriger Sachaufwand   |  | 7'634         | 7'209         |
| <b>Total Sachaufwand</b>  |  | <b>17'386</b> | <b>17'016</b> |

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Aus dem ausserordentlichen Ertrag von 757 000 Franken stammen 726 000 Franken aus dem Earn-out anlässlich des Verkaufs der Beteiligung an der Swisscanto Holding AG.

## Laufende und latente Steuern

|  | in CHF 1000 | 2017         | 2016         |
|--|-------------|--------------|--------------|
| Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern                         |             | 4'103        | 3'342        |
| Bildung von Rückstellungen für latente Steuern                           |             | –            | –            |
| <b>Total Steuern</b>   |             | <b>4'103</b> | <b>3'342</b> |
| Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs |             | 17.6%        | 16.7%        |

## Ergebnis je Beteiligungsrecht

|  | 2017<br>Namenaktien | 2016<br>Namenaktien |
|--|---------------------|---------------------|
| Gewinn des Geschäftsjahrs (CHF)  | 20'007'876          | 17'538'976          |
| Ausstehende Beteiligungsrechte   | –                   | –                   |
| Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl  | 11'500'000          | 11'500'000          |
| <b>Gewichteter Durchschnitt der Beteiligungsrechte für das verwässerte Ergebnis je Beteiligungstitel</b> | <b>11'500'000</b>   | <b>11'500'000</b>   |
| Ergebnis je Beteiligungstitel  |                     |                     |
| Unverwässert   | 1.74                | 1.53                |
| Verwässert   | 1.74                | 1.53                |

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Glarner Kantonalbank

## BERICHT ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

### Prüfungsurteil

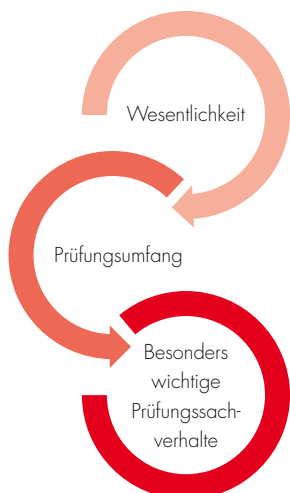
Wir haben die Jahresrechnung der Glarner Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seiten 48 bis 91) – geprüft. Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Glarner Kantonalbank.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Glarner Kantonalbank unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz



#### Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'167'000.–

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert:

- Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

## Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

## Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

|   |   |
|---|---|
| Gesamtwesentlichkeit  | CHF 1'167'000.–   |
| Herleitung  | 5% des Jahresergebnisses vor Steuern ohne Berücksichtigung der ausserordentlichen Erträge   |
| Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit | Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. |

Wir haben mit dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über 58 000 Franken mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

## Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Da die Kundenausleihungen mit 84,5 Prozent (Vorjahr 86,6 Prozent) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- den von der Glarner Kantonalbank verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- die Angemessenheit und Anwendung des in den Reglementen und dem dazugehörigen Handbuch vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielraums im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 55, 61 und 62 sowie 65 und 66 im Geschäftsbericht).

### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse**  
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung
- **Kreditbewilligung**  
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement
- **Kreditauszahlung**  
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen

#### – Kreditüberwachung

Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Glarner Kantonalbank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, die als gefährdet im Sinn der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Glarner Kantonalbank gebildet wurden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Glarner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

## Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Glarner Kantonalbank zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Glarner Kantonalbank von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat beziehungsweise dessen Prüfungsausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat beziehungsweise dessen Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Glarner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Rütscbe  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Patrick Schwarz  
Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2018

# EIGENMITTELANFORDERUNGEN

|  |                           | Berichtsjahr   | Vorjahr        |
|--|---------------------------|----------------|----------------|
| <b>Anrechenbare Eigenmittel</b>  | in CHF 1000               | <b>493'492</b> | <b>488'334</b> |
| Hartes Kernkapital (CET1)  |                           | 303'492        | 294'334        |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1)   |                           | 170'000        | 170'000        |
| Kernkapital (T1)   |                           | 473'492        | 464'334        |
| Ergänzungskapital (T2)   |                           | 20'000         | 24'000         |
| <b>Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>                          | <b>Verwendeter Ansatz</b> | <b>223'279</b> | <b>215'728</b> |
| Kreditrisiko   | Standardansatz Schweiz    | 204'911        | 197'555        |
| Nicht gegenpartiebezogene Risiken  | Standardansatz Schweiz    | 7'496          | 8'029          |
| Marktrisiko  | De-Minimis-Ansatz         | 1'149          | 1'451          |
| Operationelles Risiko  | Basisindikatoransatz      | 9'723          | 9'056          |
| (-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln                                 | Standardansatz Schweiz    | 0              | -363           |
| Antizyklischer Puffer  |                           | 27'922         | 26'720         |
| Summe der risikogewichteten Positionen   |                           | 2'790'988      | 2'696'600      |
| Antizyklischer Puffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen |                           | 1.00%          | 0.99%          |
| <b>Kapitalquoten</b>   |                           |                |                |
| Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)  |                           | 10.87%         | 10.92%         |
| Kernkapitalquote (T1-Quote)  |                           | 16.97%         | 17.22%         |
| Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)                             |                           | 17.68%         | 18.11%         |
| <b>CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)</b>                     |                           | <b>6.75%</b>   | <b>6.12%</b>   |
| Mindestanforderungen   |                           | 4.50%          | 4.50%          |
| Eigenmittelpuffer  |                           | 1.25%          | 0.63%          |
| Antizyklischer Puffer  |                           | 1.00%          | 0.99%          |
| <b>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen</b>               |                           | <b>10.87%</b>  | <b>10.92%</b>  |
| <b>CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011 / 2)</b>                         |                           | <b>8.40%</b>   | <b>8.39%</b>   |
| Zielgrösse Kategorie 4-Bank  |                           | 7.40%          | 7.40%          |
| Antizyklischer Puffer  |                           | 1.00%          | 0.99%          |
| <b>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen</b>               |                           | <b>10.87%</b>  | <b>10.92%</b>  |
| <b>T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011 / 2)</b>                           |                           | <b>10.00%</b>  | <b>9.99%</b>   |
| Zielgrösse Kategorie 4-Bank  |                           | 9.00%          | 9.00%          |
| Antizyklischer Puffer  |                           | 1.00%          | 0.99%          |
| <b>Verfügbares Tier-1 nach Abzug der T2-Anforderungen</b>                      |                           | <b>15.47%</b>  | <b>15.93%</b>  |
| <b>Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011 / 2)</b>          |                           | <b>12.20%</b>  | <b>12.19%</b>  |
| Zielgrösse Kategorie 4-Bank  |                           | 11.20%         | 11.20%         |
| Antizyklischer Puffer  |                           | 1.00%          | 0.99%          |
| <b>Verfügbares regulatorisches Kapital</b>                                     |                           | <b>17.68%</b>  | <b>18.11%</b>  |

## Leverage Ratio

|                           |             | Berichtsjahr | Vorjahr      |
|---------------------------|-------------|--------------|--------------|
| <b>Leverage Ratio</b>     | in CHF 1000 | <b>8.26%</b> | <b>8.58%</b> |
| Kernkapital (CET1 + AT1)  |             | 473'492      | 464'334      |
| Gesamtengagement (Z. 021) |             | 5'731'919    | 5'412'543    |

## Liquidity Coverage Ratio

|  |             | Berichtsjahr | Vorjahr      |
|--|-------------|--------------|--------------|
| <b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b> | in CHF 1000 | <b>Total</b> | <b>Total</b> |
| Durchschnitt 1. Quartal                      |             | 84.83%       | 180.38%      |
| Durchschnitt 2. Quartal                      |             | 92.18%       | 151.34%      |
| Durchschnitt 3. Quartal                      |             | 108.53%      | 160.32%      |
| Durchschnitt 4. Quartal                      |             | 114.01%      | 152.26%      |

### Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)

|                         |         |         |
|-------------------------|---------|---------|
| Durchschnitt 1. Quartal | 587'220 | 509'086 |
| Durchschnitt 2. Quartal | 566'660 | 497'629 |
| Durchschnitt 3. Quartal | 567'387 | 538'649 |
| Durchschnitt 4. Quartal | 650'851 | 491'552 |

### Nettomittelabfluss

|                         |         |         |
|-------------------------|---------|---------|
| Durchschnitt 1. Quartal | 692'255 | 282'222 |
| Durchschnitt 2. Quartal | 614'722 | 328'821 |
| Durchschnitt 3. Quartal | 522'809 | 335'975 |
| Durchschnitt 4. Quartal | 570'848 | 322'839 |

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Glarner Kantonalbank  
Hauptstrasse 21  
Postfach 365  
8750 Glarus  
Service Line 0844 773 773  
www.glkb.ch  
Facebook: [www.facebook.com/glkb.ch](http://www.facebook.com/glkb.ch)  
WhatsApp: 079 873 23 57

### **Projektleitung**

Patrik Gallati, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung,  
Mitglied der Geschäftsleitung, Glarner Kantonalbank

### **Inhalt**

Glarner Kantonalbank, Glarus  
The PR Factory, Zürich

### **Konzept, Gestaltung und redaktionelle Überarbeitung**

The PR Factory, Zürich

### **Lektorat**

Ruth Rybi, Gockhausen

### **Fotografie und Lithografie**

Reinhard Fasching, Bregenz

### **Druck**

R+A Print, Näfels

### **Auflage**

200 Exemplare

© Copyright 2018 Glarner Kantonalbank



